

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

fuwo

34/89

41. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 22. August 1989

2. Oberliga-Spieltag:

Dreier-Gruppe führt mit 4:0 Punkten

Jeweils 1 : 0-Auswärtssiege für 1. FCL und Dresden, während der 1. FCM gegen Rostock die Wende vom 0 : 1 zum 2 : 1 schaffte ● Aufsteiger Eisenhüttenstadt erneut torlos ● HFC Chemie mit Tages-Rekorderfolg ● Bischofswerda, Jena ohne Punkt

Länderspielstart 89/90:

Erfurter Test und ein Blick nach Salzburg

Wo steht unsere Nationalmannschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt? Dafür gilt es an diesem Mittwoch gegen Bulgarien den Beweis anzutreten. Am gleichen Tag geht es mit Österreich gegen Island um WM-Punkte.

„Alex“-Treff

Ein stimmungsvoller Freitag steht auf dem Berliner Alexanderplatz bevor: traditioneller Solidaritäts-Basar der Journalisten. Auch die fuwo erwartet Sie am Stand des Sportverlags.

Foto: Thonfeld



HFC Chemie spielte den FCK beim 4 : 0 förmlich an die Wand. Wozu hier gegen Ziffern.



[FCC Wiki]

SOLIDARITÄTS-BASAR '89



Treffpunkt „Alex“

Oft genug in den vergangenen Jahren im August haben wir dieses Bild erlebt: Hunderte am Stand des Sportverlages beim traditionellen Solidaritäts-Basar der Berliner Journalisten auf dem Alexanderplatz. An diesem Freitag nun wird es nicht anders sein. Mit dabei wie schon immer: die fuwo-Mitarbeiter.

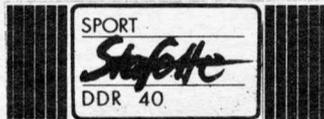
● „Anstoßzeit“ 8.00 Uhr. Das heißt: Beginn des Souvenirverkaufs an unserem Stand. Das Angebot ist reichhaltig, wie wir versichern können. Dank der bewährten Unterstützung durch Klubs und Gemeinschaften unseres Verbandes, bei denen wir uns schon jetzt ganz herzlich bedanken möchten. Aber auch, weil sich außerdem viele Souvenir-Spender an uns wandten. Unter ihnen bewährte Funktionäre des DFV der DDR. Wimpel, Erinnerungsplaketten und andere in internationalen Einsätzen erworbene Fußball-Prä-

sent werden bei den Versteigerungen viele Interessenten finden.

● Auch dies ist wiederum Bestandteil unserer großen Soli-Aktion: Bekannte Berliner Oberliga- und Ligaspieler finden sich zu einer Autogrammstunde ein. Diesmal sind es Bonan und Doll vom BFC Dynamo sowie die beiden Unioner Seier und Adamczewski. Die Zeit: zwischen 10.00 und 11.00 Uhr.

● Von 11.00 bis 16.00 Uhr im Einsatz: unsere Freunde von der Pionierdruckerei Bernau mit dem Sonderdruck des fuwo-Titelbildes, das wir bereits letzte Woche veröffentlichten. Die Chance, eigene Namenszüge neben die von Kirsten und Gütschow aufdrucken zu lassen, sollte man sich eigentlich nicht entgehen lassen.

● Also dann: Bis zum Freitag auf dem Berliner „Alex“!



Fußball auf dem Lande

Seerhausen – eine kleine Gemeinde nur 5 km von der Kreisstadt Riesa entfernt. Klein, aber oho in Sachen Fußball, denn der heutige Jenaer Oberligatrainer und Ex-Nationalspieler Lothar Kurbjuweit erlernte bei der BSG Traktor das Fußball-ABC. 40 Jahre wird in Seerhausen mittlerweile dem runden Leder nachgejagt. Und alle sind mit Eifer bei der Sache. Einen schönen Sportplatz im Park und ein gemütliches Sportlerheim schuf man sich in vielen Stunden freiwilliger Arbeitseinsätze. Kremserfahrten, Lampionumzüge,

Turniere für Volkssportmannschaften, Disko-Abende und Spiele im Rahmen der Spartakiade gehörten zum großen Fest anlässlich 40 Jahre Fußball in Seerhausen. Die Mitbegründer wurden auf einer Festsetzung geehrt, und ein Frauenspiel zwischen Stahl Zeithain und einer Elf aus dem polnischen Walbrzych zählte zu den weiteren Höhepunkten.

Wilfried Körper, Staucha

Gut untergebracht

Vielfältige Initiativen im Rahmen der „Sportstafette DDR 40“ entwickeln auch die Wandlitzer Kicker. In der fußballarmen Zeit gab es Turniere für Kinder, Knaben, Schüler und die „Alten“-Vertretungen. Und worauf man besonders stolz

ist: für die Schiedsrichter wurde ein eigener Raum gebaut.

Paul Schwerdtfeger, Wandlitz

„Rostocker Wunder“

Kürzlich hatten die Tessiner Fußballanhänger einen großen Tag. Hansa-Trainer Werner Voigt und Youngster Henry Fuchs weilten zum Forum bei uns. Beide beantworteten offen und ehrlich, freundlich und fachbezogen die vielen Fragen. Für diese gelungene Veranstaltung möchten wir uns beim FC Hansa Rostock herzlich bedanken. Wir drücken den Hanseaten kräftig die Daumen in der neuen Spielserie. Besonders stolz sind wir auf das „Rostocker Wunder“: nach 20 Jahren wieder ein EC-Platz. V. Eickfeldt, Tessin



Willi Kuß (BSG PGH Straßenbau Wismar)

Seit 1958 zählt er zu den Aktivposten der Niederdeutschen Bühne Wismar, erhielt die Medaille „Für Verdienste im volkskünstlerischen Schaffen“. Willi Kuß. Doch nicht dafür wird er hier erwähnt, der Bauingenieur im VEB Brunnen- und Rohrleitungsbau, wo er als Leiter für Rechnungslegung und Preise tätig ist. Das ist Ausdruck seiner Tüchtigkeit auf anderem Gebiet, für das er mit den Ehrenadeln des DTSB und des DFV der DDR geehrt wurde.

Bis zum 25. Lebensjahr war er aktiver Fußballer, später schlug er die Schiedsrichterlaufbahn ein. Zehn Jahre leitete Willi Kuß Spiele des Liga-Fuß-



balls, zweimal war er bei der Spartakiade. Im September 1988 wurde er nach dem Pokalspiel Traktor Stieten gegen Dorf Mecklenburg ehrenvoll verabschiedet.

Seit 1971 im BFA Fußball und seit 1979 Vorsitzender der Rechtskommission ist er bemüht, mit seinen Mitstreitern Hans-Joachim Trczinka und Hans-Hanning Laue die Spielordnung im Bezirk Rostock immer durchzusetzen.

HANS LEVKNECHT



Folgende DDR-Schiedsrichterkollektive sind demnächst in internationalen Einsätzen:

WM-Qualifikation:

Gruppe 4, Finnland–Wales am 6. September: Kirschen, Roßner, Haupt

Gruppe 2, Polen–Schweden am 25. Oktober: Ziller, Peschel, Habermann

Länderspiele:

Polen–Griechenland am 5. September: Habermann, Stenzel, Fleske

Norwegen–Frankreich „U 21“ am 5. September: Dr.

K. Scheurell, P. Müller, Purz

Österreich–Dänemark „U 21“ am 18. Oktober: Heynemann

Europa-Pokal:

Internazionale Mailand gegen Malmö FF (EC I) am 27. September: Kirschen, Supp, Gläser

Grasshoppers Zürich gegen Slovan Bratislava (EC II) am 26. September: Habermann, Henning, Haupt

Celtic Glasgow–Partizan Belgrad (EC II) am 27. September: Peschel, Bußhardt, Dr. K. Scheurell

AS Monaco–Belenenses Lisbon (EC II) am 27. September: Roßner, Heynemann, Hagen

Kuusysi Lahti–Paris St. Germain (UEFA-Cup) am

13. September: Ziller, Habermann, Stenzel.

Schiedsrichter-Kollektive für EC-Spiele der DDR-Klubs:

Dynamo Dresden–AEK Athen (EC I) am 13. September: Valente, Santos, Marcal (Portugal)

Boavista Porto–FC Karl-Marx-Stadt (UEFA-Cup) am 27. September: Delmer, Femenia, Bourdaret (Frankreich)

FC Hansa Rostock–Banik Ostrava (UEFA-Cup) am 13. September: Natri, Fast, Rusk (Schweden)

EM-Qualifikation „U 18“:

DDR–Wales am 19. Oktober in Neustrelitz: Persson, Petersson Andersson (Schweden).



Lok-Mittelfeldspieler Halata erzielte zum Auftakt der Saison bereits nach 34 Sekunden den Führungstreffer gegen Neuling Fortschritt Bischofswerda. Ein Tor, das durchgängig als das bisher schnellste in der Geschichte der 40jährigen DDR-Titelkämpfe bezeichnet wurde. Ist der Leipziger Löwe mit einem „Schnellschuß“ nicht noch besser gewesen?

Frank Hermann, Neustrelitz

Tatsächlich war er das.

Der Rekord?

Am 9. Spieltag der Saison 76/77 war der Nationalspieler des 1. FC Lok beim 3:1-Sieg gegen Dynamo Dresden bereits nach 10 Sekunden erfolgreich und dürfte damit Rekordhalter sein. In der ersten Minute eines Spiels war auch FCV-Angreifer Schnürer in der Saison 85/86 erfolgreich, bei der 1:3-Niederlage gegen Sachsenring Zwickau schoß er nach 43 Sekunden die Führung für seine Mannschaft.

2. SPIELTAG

OBERLIGA

HFC im Torrausch Jena schwimmt

- Bischofswerda-Dresden 0:1 (0:0)
- Wismut Aue-1. FC Lok Leipzig 0:1 (0:0)
- Erfurt-Eisenhüttenstadt 0:0
- Brandenburg-BFC Dynamo 1:1 (0:0)
- 1. FC Magdeburg-Rostock 2:1 (0:1)
- Energie Cottbus-Jena 1:0 (0:0)
- Halle-FC Karl-Marx-Stadt 4:0 (2:0)



Wismut-Mittelfeldspieler Krauß im Dribbling gegen die Leipziger Liebers und Edmond. Fair-Play-Siegerehrung 88/89 für den HFC Chemie und seinen Kapitän Schülbe durch Horst Friedemann, Abteilungsleiter Fußball beim „Deutschen Sportecho“. Aufforderung zur Fairneß auch 89/90!
Fotos: Wagner, Thonfeld

Sahara-Temperaturen schlauchten in der 2. Runde. Rationelle Kräfteinteilung war gefragt. Hochsommerliche Bedingungen standen ausschweifendem Tempofußball wie eine Barriere entgegen. Die geringe Torausbeute verwunderte deshalb nicht.

● Von den vier Auftaktsiegern blieben drei weiter auf Erfolgskurs: Tabellenführer 1. FC Lok (1:0 in Aue), der tor- und punktgleiche 1. FCM (verwandelte gegen Rostock ein Pausen-0:1 noch in ein 2:1) und Titelverteidiger Dynamo Dresden (mit einem mühevollen 1:0 im Bezirksderby beim Bischofswerdaer Aufsteiger).

● Top-Team war allerdings der HFC Chemie, der ein Drittel aller Samstag-Tore (4:0 gegen den FCK) schoß, schon in Dresden gefallen hatte und nun gegen die Meyer-Elf seinen schwungvollen Offensivstil fortführte. Ein Labsal im Wabbel-Stadion: permanente Attraktivität!

● Ihre zweiten Punkteteilungen erreichten Cupsieger BFC, Erfurt und Neuling Eisenhüttenstadt, wobei die Berliner in Brandenburg erst in der Schlupphase bei hohen Chancenvorteilen den Ausgleich nehmen mußten.

● Wie der FCK, Aue und Eisenhüttenstadt wartet auch Jena auf das erste Saisontor. Pikant: der Ex-Jenaer Burow verbannte mit einem Freistoß den FC Carl Zeiss weiter ans Tabellenende.

● Am kommenden Wochenende ist FDGB-Pokalzeit (1. Runde) – Gelegenheit, überall ohne Punktspielstreß Teamwork und Form zu verbessern.

Fakten und Zahlen

- Zuschauer: 73 100 (10 443 Ⓞ). – Gesamt: 159 600 (11 400 Ⓞ).
- Tore: 12 (1,71 Ⓞ). – Gesamt: 25 (1,78 Ⓞ).
- Erstmals Torschützen: Thom (BFC), J. Pfahl (Brandenburg), Weilandt (FC Hansa), Stahmann 2 (1. FCM), Hobsch (1. FC Lok), Schnürer 2, Schülbe, Tretschok (alle HFC), Burow (Energie), Gütschow (Dynamo).
- Zum erstmalig eingesetzt: Buder (BFC), Holik, Vogel (beide Erfurt), Sander, Pohland (beide Energie), Gräulich, Kunze (beide Fortschritt), Seifert, Wienhold, Richter (alle FCK), Rziha (HFC), Rische (1. FC Lok), Reichel, Krauß, Pfüller, Einsiedel (alle Wismut), Fröhling, J. Wittke und Neupert (alle Eisenhüttenstadt).
- Verwarnt wurden 27 Akteure (Gesamt: 50mal „Gelb“): Lindner, Demuth, Freund (alle Brandenburg), Fügner (BFC), Konik, Langer (beide Wismut), Bredow, Edmond, Halata (alle 1. FC Lok), Schwanke (Energie), Röser, Weber, Fankhänel (alle Jena), Rösler (1. FCM), Schulz, Wahl, Alms, Rietentiet, Leonhardt (alle FC Hansa), Schwarz (Fortschritt), Stübner, Pilz (beide Dresden), Ziffert (FCK), Abel (Erfurt) sowie Kluge, Bitzka und M. Schulz (alle Eisenhüttenstadt).

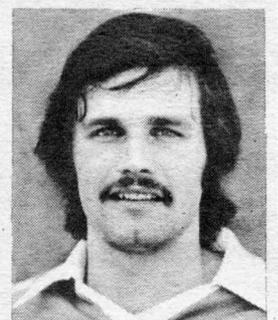
fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Zimmer (Brandenburg)	15	2	7,5
2. Steinbach (1. FCM)	14	2	7,0
Stahmann (1. FCM)	14	2	7,0
4. Thom (BFC Dynamo)	13	2	6,5
Jarohs (FC Hansa)	13	2	6,5
6. Minkwitz (1. FCM)	12	2	6,0
Lieberam (Dynamo Dresden)	12	2	6,0
Doll (BFC Dynamo)	12	2	6,0
Bonan (BFC Dynamo)	12	2	6,0
Rudwaleit (BFC Dynamo)	12	2	6,0
Weilandt (FC Hansa)	12	2	6,0
Szangolies (Eisenhüttenst.)	12	2	6,0
Bitzka (Eisenhüttenstadt)	12	2	6,0
Weißflog (Wismut Aue)	12	2	6,0
Bräutigam (FC Carl Zeiss)	12	2	6,0

Torschützenliste

	Ges.	E	H	A	Sp.
1. Steinbach (1. FCM)	2	1	—	2	2
Stahmann (1. FCM) +2	2	—	2	—	2
Schnürer (HFC) +2	2	—	2	—	2
Bonan (BFC Dynamo)	2	—	2	—	2
5. Hobsch (1. FC Lok) +1	1	—	—	1	2
Halata (1. FC Lok)	1	—	1	—	2
Zötzsche (1. FC Lok)	1	—	1	—	2
Parnow (1. FC Lok)	1	—	1	—	2
LaeBig (1. FCM) +1	1	—	1	—	2
Gütschow (D. Dresden) +1	1	—	—	1	2
Pilz (Dynamo Dresden)	1	—	1	—	2
Sammer (DYN. Dresden)	1	—	1	—	2
Burow (E. Cottbus) +1	1	—	1	—	2
Schülbe (HFC Chemie) +1	1	—	1	—	2
Tretschok (HFC) +1	1	—	1	—	2
Thom (BFC Dynamo) +1	1	—	—	1	2
Weilandt (FC Hansa) +1	1	—	—	1	2
Bühner (FC Rot-Weiß)	1	—	—	1	2
J. Pfahl (Brandenburg) +1	1	—	1	—	2
Sack (Fortschritt)	1	—	—	1	2
März (FC Hansa)	1	—	1	—	2
Heun (FC Rot-Weiß)	1	1	—	1	2

Spieler des Tages



Detlef Zimmer
(Stahl Brandenburg)

Dirk Stahmann
(1. FC Magdeburg)

Der älteste Oberliga-Akteur (am Mittwoch wird er 36 Jahre alt) faszinierte gegen den BFC mit Stellungsspiel, Fang- und Fußparaden, die eine Augenweide darstellten. Konzentriert bis in die Haarwurzeln, jeder Zoll Reife, Cleverneß, Klasse. Ihrem Keeper vor allem verdankten die Havelstädter die die Punkteteilung, die schon entglitten schien.

Vorbildrolle für den Kapitän und Libero: Kampf- und einseitig stark in Rostocks Vorpausen-Drucksituation, danach Triebkraft im verstärkten Offensivspiel der eigenen Elf. Von der gegnerischen Abwehr nicht zu stellen, als er nach Ecken mit plazierten Köpfbällen Ausgleich und Siegestreffer markierte.
Fotos: Thomas, Archiv

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. 1. FC Lok Leipzig (1.)	2	2	—	—	4:1	2	2	—	—	3:1
1. FC Magdeburg (2.)	2	2	—	—	4:1	1	1	—	—	2:1
3. Dynamo Dresden (M/3.)	2	2	—	—	3:0	1	1	—	—	2:0
4. Energie Cottbus (10.)	2	1	1	—	1:0	2	1	1	0	1:0
5. Hallescher FC Chemie (13.)	2	1	1	—	4:2	1	1	—	—	4:0
6. Berliner FC Dyn. (P/6.)	2	—	2	—	3:3	1	—	1	—	2:2
7. FC Hansa Rostock (4.)	2	1	—	1	2:2	1	1	—	—	1:0
FC Rot-Weiß Erfurt (5.)	2	—	2	—	2:2	1	—	1	—	0:0
9. St. Eisenhüttenst. (N/9.)	2	—	2	—	0:0	1	—	1	—	0:0
10. Stahl Brandenburg (11.)	2	—	1	1	1:2	1	—	1	—	1:1
11. Wismut Aue (8.)	2	—	1	1	0:1	1	—	—	1	0:1
12. FC Karl-Marx-St. (7.)	2	—	1	1	0:4	—	—	—	—	—
13. F. Bischofswerda (N/12.)	2	—	—	2	1:4	1	—	—	1	0:1
14. FC Carl Zeiss Jena (14.)	2	—	—	2	0:3	1	—	—	1	0:2

Am Freitag, dem 1. September, um 18.00 Uhr, treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 3. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC K.-M.-Stadt-Dyn. Dresden (M/4: 3, 2: 1)	48	8	10	30	58:111	26:70
FC C. Z. Jena-Hall. FC Chemie (0: 2, 0: 0)	55	26	18	11	94:54	70:40
FC Hansa Rostock-Ener. Cottbus (3: 0, 2: 2)	8	6	2	—	12:2	14:2
Berl. FC Dyn. (P)—1. FC Magdeb. (1: 1, 2: 2)	55	23	15	17	88:71	61:49
St. Eisenhüttenstadt (N)—St. Brandenburg	Keine Punktsp. gegeneinand.					
1. FC L. Leipzig-FC R.-W. Erfurt (2: 0, 1: 2)	44	21	12	11	86:59	54:34
Fortschritt Bischofswerda (N)—Wismut Aue	2	—	—	2	0:4	0:2

In Klammern: die Punktspielergebnisse der Meisterschaftssaison 1988/89

Unbequeme Ecke

Fortschritt Bischofswerda	0
Dynamo Dresden	1 (0)

Fortschritt (blau-blau/weiß gestreift): Trainer: Fischer
 Groß 6
 Bär 5
 Schmidt 5
 Bank 5
 Gottlöber 6 Brückner 5 Gräulich 5 Kleditzsch 5 Sack 5
 Schwarz 6 Maaß 4
 Sammer 5
 Stübner 4 Minge 5
 Döschner 5 Maucksch 5 Trautmann 6 Schößler 5
 Lieberam 6
 Teuber 5
Dynamo (schwarz-gelb): Trainer: Geyer
Auswechslungen: Fortschritt: Kunze 2 (ab 77. für Gottlöber), Marlé 2 (ab 77. für Maaß); Dynamo: Jähmig 5 (ab 46. für Stübner), Gütschow 5 (ab 62. für Kirsten).
Torschütze: 0 : 1 Gütschow (73.); **Zuschauer:** 11 000, Stadion der Jugend, Bischofswerda.
Attraktivitätswert: 5.

Torschüsse: 13 : 11 (10 : 3);
verschuldete Freistöße: 19 : 17. (15 : 9); **Eckbälle:** 9 : 9 (5 : 5); **Chancen:** 6 : 6 (5 : 2); **Abseits:** 2 : 3 (0 : 2);
Verwarnungen: Fortschritt: Schwarz (wegen Foulspiels);
Dynamo: Stübner (wegen Ballwegschlagens), Pilz (wegen Unsportlichkeit);
Wetter: sonnig, sehr warm;
Platz: gut gepflegter Rasen, dicht.
Schiedsrichterkollektiv: Habermann, Demme (beide Sömmerda), Haupt (Berlin).
 Gegen den Strafstoßpfeiff von Habermann war nichts einzuwenden. Er wäre jedoch bei Gräulichs absichtlichem Handspiel angebrachter gewesen (25.) als bei Banks Abwehraktion gegen Sammer (45.). Insgesamt eine aufmerksame Leitung durch das Kollektiv.

Moral getankt

Stahl Brandenburg	1 (0)
Berliner FC Dynamo	1 (0)

Stahl (weiß-hellblau): Trainer: Struppert
 Zimmer 9
 Ringk 6
 Freund 5
 Lange 4 Lindner 4 Janotta 4 Zschiedrich 4 Demuth 4
 Jeske 4 Voß 4
 Thom 7
 Bonan 4 Ernst 5
 Köller 5 Herzog 6 B. Schulz 5
 Reich 6
 Rudwaleit 7
BFC (weinrot): Trainer: Jäschke
Auswechslungen: Stahl: J. Pfahl 5 (ab 65. für Demuth), Bletsch 5 (ab 70. für Janotta); BFC: Buder 2 (ab 74. für Fügner).
Torfolge: 0 : 1 Thom (60.), 1 : 1 J. Pfahl (88.); **Zuschauer:** 10 500, Stahl-Stadion, Brandenburg.
Attraktivitätswert: 5.

Torschüsse: 10 : 7 (3 : 3);
verschuldete Freistöße: 23 : 25 (14 : 14); **Eckbälle:** 8 : 5 (4 : 3); **Chancen:** 4 : 6 (2 : 3); **Abseits:** 5 : 6 (2 : 4);
Verwarnungen: Stahl: Lindner, Freund (beide wegen Tretrons), Demuth (wegen Haltens); BFC: Fügner (wegen Tretrons); **Wetter:** heiß, gleißender Sonnenschein, kein Lüftchen; **Platz:** dicht, eben sehr gut bespielbar.
Schiedsrichterkollektiv: Gläser (Breitungen), Supp (Meiningen), Escher (Altenfeld). Sowohl in der präziseren Freistoßbeurteilung als auch in Sachen Souveränität bot der Referee schon Besseres. Im Widerstreit von Kleinlich und großzügig. Drei Ermahnungen, hier wie da, geben Auskunft darüber, daß noch einige Akteure im „Gelb“-Sog foulten.

Der Ausflug ins Oberlausitzer Land führte den Titelverteidiger zwar nur um die Ecke herum, aber ein bequemer war es wahrlich nicht. Dafür sorgte der Neuling, der dieses flott und einsatzfreudig geführte Bezirksderby vor ausverkauften Rängen ohne Respekt und Herzdrücken aufnahm und bis zur Pause sogar bestimmte!

Das Erstaunlichste dabei: die Platzherren gingen nicht nur ehrgeizig,

Andreas Gräulich, erstmals dabei und ein Ruhepunkt wie Bär, der die Manndecker Bank (Sammer) und Schmidt (Kirsten) geschickt absicherte, sich aber kaum nach vorn wagte (!).

Die Gäste dagegen, nicht gerade vor Selbstbewußtsein, Spielsicherheit und Bewegungsfreude strotzend, brachten in den ersten 20 Minuten nicht einen einzigen konstruktiven, geschweige denn torgefährlichen Angriffszug zustande. Was sie zur Pause vorzuweisen hatten, war herzlich wenig, nämlich zwei Standards. Und zwar einen Kopfball von Minge (21.), der nach Eckball knapp vorbeistrich, einen harmlosen Freistoß von Pilz (30.), der den sich gegenüber dem Lok-Spiel sichtlich steigenden Groß vor keine Probleme stellte.

Daß Geyer/Häfner zum Pausentee Fraktur reden und handeln würden, war jedem klar. Der antrittsschnelle Jähmig belebte nun im Angriff sichtlich die Szene. Sammer rückte für Stübner ins Mittelfeld und bekam hier mit Pilz und Minge das Spiel besser in den Griff, in dem die Platzherren ihrem Tempo zum Opfer fielen.

Und schließlich wurde auch Gütschow von der Leine gelassen — und wie! Trautmann, neben Lieberam die Stütze in der Abwehr, hatte ihn nach energischem Antritt halblinks freigespielt. „Solch eine Chance laß ich mir nicht entgehen“, strahlte der Schütze, der sich ja lange genug einschauen konnte. Harald Fischer aber mußte sich mit seiner Elf nicht verkriechen. „Sie spielte vor der Pause an ihrer Leistungsgrenze. Ich hoffe, sie baut sich daran weiter auf“, so der Fortschritt-Coach.

KLAUS THIEMANN

Spiel des Tages

ziger, couragierter zur Sache (Brückner, Gräulich, Sack, Schmidt, Bank), sie zogen zudem ihre Angriffe zwingender, wuchtiger, eben gefährlicher auf. Vornweg das Duo Gottlöber-Schwarz. Der letztere, 24-jährig, erwies sich mit seinem Bewegungsdrang als ständiger Unruheherd. Gottlöber wiederum, mit seinen 1,69 m der Kleinste, war vorerst der Auffälligste im Mittelfeld. Der 23-jährige, der übrigens einst mit Brückner, mit Kirsten und Stübner für die Dresdner Dynamos unter Leitung von Harald Fischer Spartakiade-Gold und -Silber erkämpft hatte (1979, 1981), hing in allen Aktionen mit drin. Auch in der besten über Gräulich-Schwarz-Gottlöber-Schwarz, die mit Kopfball an der Latte endete (38.). Und als danach nochmals Gottlöber (42.) und Schwarz (44.) freigespielt vor Teuber auftauchten, „da fehlte nur ein Schuß Kaltblütigkeit. Wer weiß, was geworden wäre, wenn wir die Dresdner in dieser Phase mit einem Tor in Zugzwang gebracht hätten.“ So



Titelverteidiger Dynamo Dresden hatte es nicht leicht, um aus Bischofswerda beide Punkte zu entführen. Links versucht sich Sammer gegen den erfahrenen Bär durchzusetzen, in der verkleinerten Szene oben wird Kirsten von Schmidt hart bedrängt. Ein Tor entschied — und wieder einmal war es Gütschow, der es erzielte.

Fotos: ADN/ZB, Häßler

ration, die das Spiel aus den technischen Niederungen heraus zur Klasse geführt hätte.

Aber wie sich die Akteure in den Kampf warfen, das imponierte andererseits nicht minder. Respekt vor ihren moralischen Qualitäten, ihrer Unermüdlichkeit in Zweikämpfen, ihren Angriffsversuchen.

„Ich bin mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Thoms ausgelassene Chancen rächten sich“, resümierte Helmut Jäschke sichtlich verärgert. Ein „Unhaltbarer“ schlug Zimmer, zweimal gewann der Oberliga-Oldtimer (am Mittwoch wird er 36 Jahre!) das hochbrisante Duell gegen den Berliner Macher Nr. 1. Thom konnte es selbst kaum fassen.

Moralisch stand die Punkteteilung für Stahl höher im Kurs, obwohl es auch im 11. Vergleich mit den Berlinern zu keinem Sieg langte.

GÜNTER SIMON

Burows Präzision

Energie Cottbus	1 (0)
FC Carl Zeiss Jena	0

Energie (rot): Trainer: Bohla
 Opitz 5
 F. Vogel 5
 Melzig 5
 Schwanke 5
 Irrgang 5 I. Schneider 4 Burow 5 Pohland 5
 Besser 3 Rother 1
 Hoffmann 3
 Bürger 3 Raab 5 Röser 4 Weber 3
 Fankhänel 4 Holetschek 4 Böger 4
 Peschke 5 Lesser 5
 Bräutigam 7
FC Carl Zeiss (blau-weiß): Trainer: Kurbjuweit
Auswechslungen: Energie: M. Schneider 3 (ab 8. für Rother), Sander 2 (ab 60. für Besser); FC Carl Zeiss: Meixner 1 (ab 74. für Bürger).
Torschütze: 1 : 0 Burow (84./Freistoß); **Zuschauer:** 11 900, Stadion der Freundschaft, Cottbus.
Attraktivitätswert: 4.

Torschüsse: 6 : 1 (2 : 0);
verschuldete Freistöße: 18 : 30 (11 : 18); **Eckbälle:** 10 : 2 (8 : 0); **Chancen:** 6 : 2 (3 : 0); **Abseits:** 5 : 9 (0 : 4);
Verwarnungen: Energie: Schwanke; FC Carl Zeiss: Röser, Weber (alle wegen Foulspiels), Fankhänel (wegen Reklamierens);
Wetter: hochsommerlich;
Platz: sehr guter Zustand.
Schiedsrichterkollektiv: Heynemann, Borchering (beide Magdeburg), P. Müller (Dresden). Viel Arbeit für den Referee, der vielleicht eher hätte „Gelb“ ziehen müssen. Beim Nachhaken von M. Schneider mußte die Gelbe Karte kommen (64.). Beim Umspielversuch von Lesser gegen Opitz und dem Sturz des Jenaers im Strafraum entschied Heynemann auf Weiterspielen (53.). Eine harte, aber durchaus vertretbare Entscheidung.

Das Bild vor der Pause war ziemlich trist. Jena mit einer anti-quierten „übertriebenen Vorsicht“ (so Kurbjuweit) hielt sich am liebsten mit dem Ball vor dem eigenen Strafraum auf, versuchte gar nicht erst anzugreifen, schoß in 45 Minuten kein einziges Mal (!) aufs Tor; Cottbus wollte, aber konnte nicht, weil bei eigenem Ballbesitz viel zu unkontrolliert operiert wurde, der Druck nach vorn zu gering war, zudem sich Rother bei seiner unbeherrschten Flugattacke gegen Bräutigam selbst aus dem Spiel zog: Da fiel schon auf, wenn Burow einen gefühlvollen Paß spielte. Dazu unbeherrschte Attacken in die gegnerischen Beine, Spielverzögerungen nach dem Pfiff, Flegelhaftigkeiten. Der neutrale Beobachter konnte sich eines Kopfschüttelns nicht erwehren. Erstaunlich, wieviel Langmut da der Lausitzer Anhang aufbrachte.

Daß es halbwegs besser geht. „die Steigerung bei uns offensichtlich war“ (so Fritz Bohla), demonstrieren dann die Teams nach dem Wiederanpfiff. Lesser zeigte, daß man auch die Schnelligkeit für Vorstöße nutzen kann (aber wo blieb der Blick für den freien Böger/63.); Irrgang dachte daran, daß schon manche Knaller für Entscheidungen gesorgt haben, doch Auswahl-Schlussmann Bräutigam blieb gegen ihn mit tollen Reflexen zweimal Sieger (69./75.), auch gegen Publikumsliebbling Sander (79.). Aber nicht gegen Burow, dessen Effetschuß bester Präzision seine einstigen Mannschaftskameraden in für Jena unbekannte Tabellenregionen stieß. Die ganze Lausitz atmete auf und jubelte. Die Anfeuerung, das Hinter-der-Elf-Stehen zahlten sich mit einem Tor doch noch punktemäßig aus.

JÜRGEN NÖLDNER



Spiel ,kippte' noch

I. FC Magdeburg	2 (0)
FC Hansa Rostock	1 (1)

1. FCM (blau-weiß): Trainer: Streich
 Heyne 6, Stahmann 8
 Enge 6, Schuster 5
 Cebulla 3 Gerlach 3, Ehle 5 Steinbach 7 Minkwitz 7
 Wuckel 4, Rösler 5
 Fuchs 5, Jarohs 7
 Babendererde 6 Schulz 6 Wahl 5 Leonhardt 5 Weilandt 6
 Alms 5, Rietentiet 4
 März 6, Kunath 5
FC Hansa (weiß-blau/weiß): Trainer: Voigt
Auswechslungen: 1. FCM: P. Köhler 4 (ab 46. für Cebulla), Laeßig 4 (ab 46. für Gerlach); FC Hansa: Weichert 2 (ab 77. für Fuchs).
Torfolge: 0 : 1 Weilandt (33.), 1 : 1 Stahmann (68./Kopfball), 2 : 1 Stahmann (81./Kopfball); **Zuschauer:** 12 000, Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg.
Attraktivitätswert: 7.

Torschüsse: 10 : 7 (3 : 4); **verschuldete Freistöße:** 17 : 24 (8 : 12); **Eckbälle:** 7 : 3 (1 : 2); **Chancen:** 5 : 3 (2 : 3); **Abseits:** 5 : 3 (2 : 2); **Verwarnungen:** 1. FCM: Rösler (wegen wiederholten Foulspiels); FC Hansa: Schulz, Wahl, Alms, Rietentiet, Leonhardt (alle wegen Tretrons); **Wetter:** hochsommerlich warm; **Platz:** dichte, gepflegte Rasenfläche.
Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Kirschen (Frankf./O.), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). In jeder Hinsicht überzeugende Leistung Roßners: mit sicherem Gefühl für Vorteilauslegung, konsequent in seinen Entscheidungen, wenn es überspitzten Einsatz im Zweikampf (wie beispielsweise Alms gegen Wuckel) zu ahnden galt. Fünf Verwarnungen für Rostocker Akteure müssen im Klub nachdenklich stimmen!

In der Taktikfalle

Wismut Aue	0
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

Wismut (weiß-lila/weiß): Trainer: Schulze
 Weißflog 5, Schmidt 4
 Münch 4, Reichel 4, Langer 3, Konik 4
 Krauß 5, Bittner 3, Mothes 4, Barylla 3
 Hobsch 6, Bredow 4, Halata 6, Marschall 5
 Scholz 5, Edmond 5, Lindner 5, M. Liebers 6
 Zötzsche 5, Müller 5, Kreer 5
1. FC Lok (blau-gelb): Trainer: Thomale
Auswechslungen: Wismut: Einsiedel 1 (ab 70. für Pfüller), Koch 1 (ab 77. für Bittner); 1. FC Lok: Parnow 1 (ab 80. für Bredow), Rische 1 (ab 88. für Hobsch).
Torschütze: 0 : 1 Hobsch (47./Kopfball); **Zuschauer:** 11 000, Otto-Grotewohl-Stadion, Aue.
Attraktivitätswert: 2.

Torschüsse: 3 : 8 (0 : 3); **verschuldete Freistöße:** 20 : 20 (7 : 11); **Eckbälle:** 5 : 6 (3 : 5); **Chancen:** 2 : 5 (0 : 2); **Abseits:** 1 : 1 (0 : 1); **Verwarnungen:** Wismut: Konik, Langer (beide wegen Tretrons); 1. FC Lok: Bredow, Edmond, Halata (alle wegen Tretrons); **Wetter:** strahlender Sonnenschein; **Platz:** in ausgezeichnetem Zustand.
Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Schneider (Eisenhüttenstadt), M. Müller (Gera). Das Trio und insbesondere der Referee war um seine Aufgabe nicht zu beneiden. Eigentlich hätte Peschel zwei Pfeifen haben müssen, um alle Vergehen zu ahnden!

Hansa ließ den 1. FCM gut eine Stunde lang zittern. Mehr sogar noch als das: Die Elf beherrschte ihn mit flüssigem Kombinationsfußball, mit Vorteilen in der Spritzigkeit und Geschmeidigkeit, mit taktischer Raffinesse in der Form überfallartiger und zunächst kaum zu kontrollierender Aktionen aus den Rückräumen heraus. Trainer Werner Voigt sah sich mit seiner Maßnahme bestätigt, „die eigenen Spitzen zu überlaufen, auf diese Weise das gegnerische Deckungsgefüge immer wieder zu schwächen“. Weilandt Babendererde, Schulz demonstrierten diese Variante am wirkungsvollsten, Jarohs gab ihr mit präzisen in die Tiefe geschlagenen Pässen oft genug erfolgversprechende Würze. Wie konnte sich der Gastgeber bei zunächst nur spontanen Reaktionen und zugleich ungenügender Durchschlagskraft der beiden resolut abgeschirmten Stoßstürmer dem entziehen?

Risikobereitschaft dieser Art war gefragt, ja einfach unumgänglich: einen dritten Angreifer (Laeßig) bringen, ins dichtgestaffelte Hansa-Mittelfeld hineinstoßen, hinter ihm Freiräume und Anspielpunkte schaffen. „Babendererde als eine der wichtigsten Vorpaußen-Triebkräfte wurde jetzt gebunden – das schwächte Hansa systematisch im Rhythmus“, so FCM-Trainer Joachim Streich. Minkwitz, Steinbach wurden in zunehmendem Maße munterer, rissen die Initiative an sich. Nun, da ihre Aktionen spielprägenden Charakter trugen, insgesamt mehr Bewegung zu verzeichnen war, vollzog sich die Wende relativ schnell. Die Ostseestädter traten die Flucht nach hinten an. Einem Akteur wie Stahmann dabei fast kampfflos das Feld zu überlassen, ihm bei Eckbällen Freizügigkeit zu gestatten, hatte verhängnisvolle Folgen.

DIETER BUCHSPIESS

Wie heißt das übliche Rezept gegen den dreifachen Torschützen jener Mannschaft, die beim vergangenen Aufeinandertreffen 5 : 1 gewann? Manndeckung? Nein. Erbarungslose Manndeckung! Der „Täter“: Andreas Langer. Das „Opfer“: Damian Halata. Der eine wie der andere auch als spielintelligente Akteure bekannt. Davon war diesmal nur vom Leipziger in Ansätzen etwas zu spüren. Wenn aber einer auch derart konsequent auf Schritt und Tritt beschattet wird, fällt das ungemein schwer. Der Auer seinerseits fiel eigentlich nur unangenehm auf. Dabei weiß, wie gesagt, doch auch er spielerische Akzente zu setzen. Gegen die Lok-Elf aber tappten sowohl Langer als auch Ulrich Schulze in die von ihnen selbst aufgestellte Taktikfalle. „Das 1 : 5 war noch in zu frischer Erinnerung“, erklärte der Wismut-Trainer seine Maßnahme. Was er aber geliefert bekam, war ein typischer Fall

von taktischer Fehlkalkulation, weil eben ein spielbegabter Typ wie Langer normalerweise viel zu schade ist für eine sture Manndeckung. Nicht nur bei diesem Pärchen – wenngleich hier am ausgeprägtesten – entwickelte sich ein tosender Kampf auf Biegen und Brechen. Auch Hans-Ulrich Thomale fand: „Insgesamt fiel das Spiel zu kampfbetont aus. Die Zweikämpfe wurden übertrieben.“ Daß sich seine Elf aber spielerisch besser in Szene setzte, machte letzten Endes den knappen Sieg aus. Hobsch, Liebers, auch Halata zeichneten in erster Linie dafür verantwortlich. Sie kurbelten das Spiel vornehmlich im ersten Durchgang an, als sich die Gäste eine deutliche Überlegenheit erspielten. Dagegen brauchte Müller nur ein einziges Mal ernsthaft einzugreifen: bei einem Schuß von Koch drei Minuten (!) vor dem Ende.

ANDREAS BAINGO

Verkehrte Welt?

Hallescher FC Chemie	4 (2)
FC Karl-Marx-Stadt	0

HFC Chemie (rot): Trainer: Trautmann
 Adler 7, Neitzel 6
 Lorenz 5, Penneke 5, Wawrzyniak 5
 Klein 4, Tretschok 6, Wosz 6
 Machold 3, Schnürer 6, Schülbe 5
 Mitscherling 3, Wienhold 5
 Mehlhorn 3, Ziffert 4, Heidrich 3, Steinmann 6
 Illing 4, Seifert 4, Bittermann 4
 D. Müller 4, J. Schmidt 5
FCK (weiß-blau): Trainer: i. V. Franke
Auswechslungen: HFC: Wiermann 3 (ab 68. für Machold), Rziha 2 (ab 77. für Schülbe); FCK: Keller 3 (ab 54. für D. Müller), Richter 2 (ab 63. für Heidrich).
Torfolge: 1 : 0 Schnürer (36./Kopfball), 2 : 0 Schülbe (42.), 3 : 0 Schnürer (61.), 4 : 0 Tretschok (71.); **Zuschauer:** 9 200, Kurt-Wabbel-Stadion, Halle.
Attraktivitätswert: 6.

Torschüsse: 12 : 8 (6 : 4); **verschuldete Freistöße:** 17 : 15 (8 : 7); **Eckbälle:** 6 : 7 (3 : 4); **Chancen:** 8 : 5 (2 : 4); **Abseits:** 4 : 0 (2 : 0); **Verwarnung:** FCK: Ziffert (wegen Haltens); **Wetter:** um 30 Grad auf dem Platz, fast windstill; **Platz:** gut bespielbar.
Schiedsrichterkollektiv: Dr. K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Hagen (Dresden), Weise (Pößneck). Der erfahrene FIFA-Referee, für den verletzten und ursprünglich angesetzten Ziller (Zerrung) eingesprungen, leitete diese schnelle, wechselvolle Partie problemlos. Neben aufmerksamen Assistenten hatte er allerdings auch zwei Mannschaften auf dem Rasen, die dem Fair Play zugetan spielten. Bei Freistößen stärker auf den Mauerabstand und auf zu frühes Herausstreten achten.

Stählerne Abwehr

FC Rot-Weiß Erfurt	0
Stahl Eisenhüttenstadt	0

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Trainer: Gröbner
 Hoffmeister 5, F. Dünger 5, Linke 4
 St. Dünger 5, Böhner 4, Weidemann 4
 Heun 5, Merkel 2, Abel 3, Romstedt 4
 Seifert 3
 J. Wittke 5, K. Schulz 4
 Schnürer 3, M. Schulz 5, Lahn 3
 Backasch 4, Kluge 5, Bitzka 6, Fröhling 4
 Szangolies 6, Leppin 5
Stahl (schwarz-weiß): Trainer: Reinke
Auswechslungen: FC Rot-Weiß: Vogel 3 (ab 56. für Merkel), Holik 1 (ab 77. für Weidemann); Stahl: Neupert 2 (ab 63. für Lahn), Löhnert 1 (ab 77. für J. Wittke).
Zuschauer: 7 500, Georgi-Dimitroff-Stadion, Erfurt.
Attraktivitätswert: 3.

Torschüsse: 8 : 4 (4 : 4); **verschuldete Freistöße:** 16 : 28 (8 : 12); **Abseits:** 0 : 4 (0 : 2); **Eckbälle:** 8 : 4 (1 : 2); **Chancen:** 7 : 2 (3 : 1); **Verwarnungen:** FC Rot-Weiß: Abel (wegen Meckerns); Stahl: Kluge (wegen Foulspiels), Bitzka (wegen unsportlichen Benehmens) M. Schulz (wegen Handspiels); **Wetter:** tropische Temperaturen; **Platz:** hart, aber gut bespielbar.
Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), Purz, Dr. Mewes (beide Berlin). Ob die Erfurter Strafstoßforderung (Szangolies an Romstedt/74.) begründet war, sei dahingestellt. Stenzel war aber in dieser wie auch in einigen anderen strittigen Szenen zu weit vom „Tatort“ entfernt und schien der Aufgabe konditionell nicht gewachsen zu sein.

An Zufall ist da wohl nicht mehr zu denken. Zum Auftakt besaß der FCK bei gefälligem Spiel in Cottbus klare Chancen zu einem deutlichen Sieg; das Resultat: 0 : 0. Beim HFC spielte er runde 30 Minuten wie aus einem Guß, beweglich aus der Abwehr, sicher im flachen, fließenden Zuspiel über die Flanken (vorwiegend rechts), holte drei, vier klare Chancen heraus und vergab sie alle – samt oder scheiterte am „flügge“ gewordenen Adler. Endresultat: 0 : 4. Eine vordergründige Debatte um Verletzungsausfälle wichtiger Spieler bringt nichts. Zwei der Haudegen aus der alten HFC-Garde sagten Stichworte exakt in Richtung zweier Schwachpunkte: „Eine solche Chancenverwertung ist schon strafwürdig“ (so Günter Hoffmann). „Unglücklich, wie gefährlich der FCK mit seiner Vierer-Abwehrkette meist auf einer Linie, ohne Staffelung, ohne Sicherung lebte“ (formulierte Wolfgang Schmidt).

Beide „Schwachpunkte“ wuchsen sich denn auch zum 0 : 4-Debakel für den FCK, zum HFC-Kontersieg aus. Bis hin zur 30. Minute spielte und kombinierte nur eine Elf, der FCK, mit Unterstützung von hinten (Illing, Bittermann, Ziffert), mit einem ganz auffälligen Steinmann als Zuspeler. Aber vorn „klemmte“ es bei allen, bei Mitscherling voran. „Statt einer 2 : 0-Führung eine kalte Dusche“, nannte es Peter Müller, der FCK-Mannschaftsleiter. Und wie ab dem ersten zwingenden HFC-Angriff Neitzel – Wosz – Schnürer (36.), dem Führungstreffer, der FCK aus den Fugen geriet, von einem von Nervosität zu Spielsicherheit und -schwung findenden HFC nach allen Regeln der Kunst ausgespielt wurde, begeisterte die 9 200 wie es auf der FCK-Bank Kopfschütteln auslöste. Verkehrte Welt? Mitnichten! Wer solche Blößen (vorn wie hinten) bietet, muß „einbrechen“.

HORST FRIEDEMANN

Ein der Temperaturglut angepaßter Spielverlauf, den DFV-Beobachter Rudi Glöckner als „das Schlechteste“ bezeichnete, das er „in den letzten Monaten gesehen habe“. Die Jacke mußten sich beide Teams anziehen, wobei die Gäste bis zum Wechsel wenigstens Ansätze zu einem publikumsfreundlichen, schnellen und gekonnt aufgelegten Fußball abliefern. Durch ihre Reihen rollten die ersten Züge über mehrere Stationen. Sie forderten Hoffmeister auch zu den ersten Paraden der Partie (Szangolies/7., Bitzka/9.). Doch schon nach einer guten halben Stunde war es vorbei mit ihrer Angriffsherrlichkeit. St. Düngers an der Latte landender knallharter 20-m-Freistoß läutete die Wende ein. Allerdings keine Wende zum spielerisch Guten, denn nun suchten die Erfurter mit hektischen Mittelfeld- und Angriffsaktionen den Erfolg. Vergeblich, da der mit großem Ab-

stand beste Mannschaftsteil des Feldes, die engere Stahl-Abwehr, fast problemlos alles abblockte. So brauchte Torwart Leppin außer dem Abfangen einiger Ecken und Flanken keine nennenswerten Großtaten zu vollbringen, um seiner Mannschaft zum zweiten 0 : 0 zu verhelfen. Und als Libero Szangolies und seine Vorderleute gegen Ende im fast entlastungslosen Dauerdruck doch Wirkung zu zeigen begannen, da überboten sich die Rot-Weißen förmlich im Aneinandervorbeispiel und dem Ver stolpern günstiger Gelegenheiten. Die größte Chance der gesamten Partie besaß der in den Schlußsekunden bei Stahl eingewechselte Löhnert. Doch dessen Nahdistanz-Kopfball landete an der Latte. Die Berechtigung für einen Torerfolg hatten zu diesem Zeitpunkt allerdings auch beide Mannschaften längst verspielt.

GERHARD WEIGEL

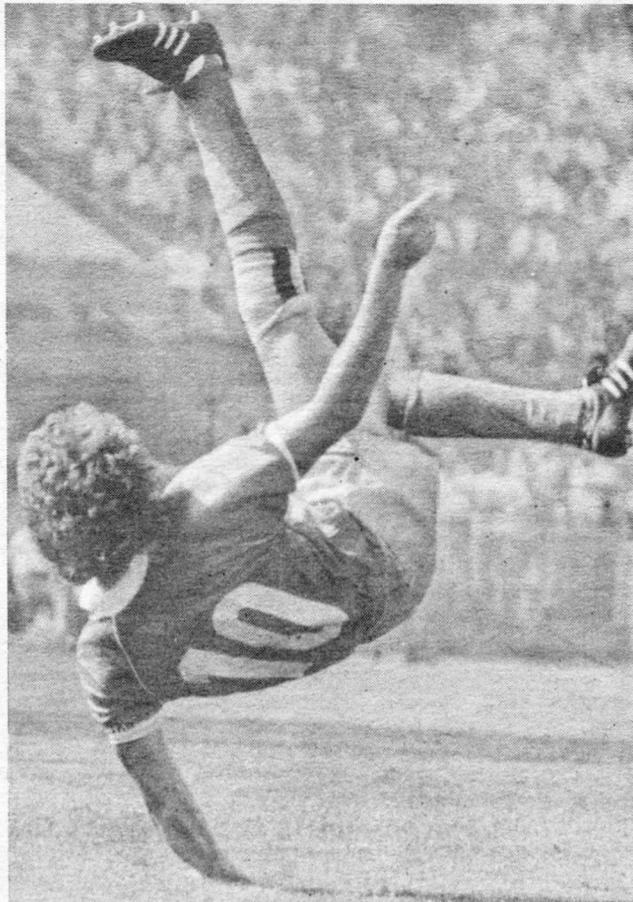


OBERLIGA EXKLUSIV

Rückkehr auf einen alten Posten

Unten: Burow „erschöß“ den FC Carl Zeiss Jena mit einem Freistoß, sicherte Energie Cottbus nach dem Auftakt-Remis gegen den FCK damit bereits den dritten Punkt. Alle Achtung! Hier zieht er an Böger vorbei. Nebenstehend eine eindrucksvolle Studie des Hallensers Schülbe. Sein Fallrückzieher wirkt gekonnt! Außen Aktionsbilder aus der Partie des FC Rot-Weiß Erfurt gegen Stahl Eisenhüttenstadt. Romstedt (oben) wie auch Merkel (darunter) vermögen aus Vorteilen gegen die Stahl-Deckung kein Kapital zu schlagen. Am Ende hieß es 0:0 — ein sicherlich kaum erwartetes Resultat für den Aufsteiger.

Fotos: Hajek, Thonfeld, D. Schmidt (2)



● Fortschritt-Dynamo

Meister mit dünnem Nervenkostüm

Den Dresdner Dynamos, voran dem Tandem Geyer/Häfner, kann es nur recht sein, daß noch jede Menge Wasser die Elbe hinabfließen wird, bevor es zum ersten EC-Hit gegen AEK Athen geht, den Cheftrainer Bernd Kießling übrigens an diesem Wochenende erstmals unter die Lupe nahm.

„Unverständlich, wie nervös, wie zaghaft wir die Partie, immerhin beim Neuling, angingen.“ So verärgert der Verantwortliche, dessen Meisterelf wahrhaftig nicht mit dem besten Nervenkostüm antrat. So handelten sich bereits in der Startphase Stübner und Pilz („zu Recht, aber indiskutable Verwarnungen“, so Geyer) „Gelb“ ein. Kirsten rieb sich in nutzlosen Zweikämpfen mit seinem ehrgeizigen Widerpart (Schmidt) auf. Schöbler flatterten anfangs förmlich die Nerven. Er wußte sich jedoch im zweiten Abschnitt zu steigern.

So paßte denn die vergebene Strafstoßchance unmittelbar vor der Halbzeitpause ins Bild, „das alles andere denn ein meisterliches war“, bekannte Andreas Trautmann, der sich für die Blumen, vor dem Spiel für seine Wahl zum „Fußballer des Jahres“ vom Gastgeber überreicht, mit einer soliden Leistung bedankte. Hans-Uwe Pilz schoß zwar scharf, aber nicht plazierte genug gegen den langen Groß, der reaktionsschnell parierte (45.).

Offen ist wohl noch die Frage nach der bestmöglichen Mittelfeldbesetzung. Sammer, diesmal anfangs für Gütschow im Angriff aufgeboden, wo er ja auch gegen Athen, da Gütschow, Pilz und Kirsten fehlen, spielen soll, fühlte sich erst wohl, als er wieder in der mittleren Zone spielte. Stübner aber fiel nun mit einer Knieverletzung wie Hauptmann aus. Beide, keine Frage, werden jedoch gegen Athen, und wohl nicht erst dann, gebraucht!

K. T.

● Energie-FC Carl Zeiss

Sechsmal mehr als in Wien bei Rapid

An der Donau, bei der heimischen Rapid, wußte schon vor Jahrzehnten jeder, was die Glocke geschlagen hatte, wenn die Rapid-Viertelstunde eingeklatscht wurde. An der Spree, bei der Cottbuser Energie-Elf dagegen können nach dem Klatschen keine Uhren gestellt werden, weil es fast zu einem Dauerrhythmus geworden ist, mit an- und abschwellender Lautstärke. So gesehen ist es für die Lausitzer Männer eine Ovation vom Auflaufen bis zum Abgang, besonders natürlich nach einem Sieg. „Da müßten wir schon ganz schlecht spielen und nicht kämpfen, wenn das Publikum einmal nicht hinter uns stehen würde“, sagte Sektionsleiter Hartmut Ohlig.

Wäre es nach dem Spielerischen gegangen, hätte die Phonstärke eigentlich geringer sein müssen. Aber da waren noch die Schüsse von Irrgang mit Applauszulage und dann natürlich die lange ersehnte Einwechslung von Petrik Sander. Dreißig Minuten vor dem Ende raste das Stadion, als der kleine Wirbelwind nach seiner Verletzung nun wieder grünes Oberligalicht durch Fritz Bohla erhielt. Und fast hätte er schon seinen Torriecher bewiesen, aber Bräutigam sprang ihm in die Quere. Der Donnerbeifall nach Burows Schlitzohr-Tor holte dann wohl die Eiligsten noch einmal ins Stadion zurück.

Apropos Glockenschlag. Ein Cottbuser Uhrmacher wird doch wohl die Stadionuhr in den rechten Gang setzen können. Sie eilt davon und stiftet nur unnötige Unruhe bei Spielern und Zuschauern, vor allem dann, wenn die Führung so knapp wie diesmal ist und alle den Abpfiff herbeisehnen. Dem Reparatteur schon jetzt unser Beifall.

J. N.

● Das Interview mit:



● Wie geht's, wie steht's als verlustpunktfreier Mit-Spitzenreiter?

Ganz gut, weil ich mit 4:0 Punkten nicht gerechnet hatte. 3:1 Zähler wären ja auch schon ganz schön gewesen.

● Sind denn noch die Erinnerungen wach an das Vorjahr und an den damaligen 0:4-Punkte-Fehlstart?

Wach sind die Erinnerungen schon. Aber nur derart, daß wir es diesmal besser machen wollen, weil unsere Ziele höher liegen als '88/89.

● Wie hoch liegen sie konkret?

Es soll uns nicht wieder passieren, daß wir keinen Cup-Platz abbekommen. In welchem Wettbewerb wir teilnehmen, spielt dabei keine Rolle.

● Konnte man da in Aue schon das neue Lok-Auswärtsgesicht beobachten?

Nicht unbedingt, denn als Gast ist man darauf bedacht, nicht ins offene Messer zu rennen. Streckenweise aber haben wir das Spiel nach unseren Vorstellungen gestaltet und uns schon vor der Pause gute Möglichkeiten erarbeitet. Leider resultierte daraus kein Tor.

● Fiel das mit Wiederanpfiff aber nicht auch zu einem günstigen Zeitpunkt?

Das schon, aber wir ließen uns danach trotzdem von unserer Linie abbringen. Wismut kam besser ins Spiel, ohne jedoch torgefährlich zu werden. Trotzdem wollten wir die Ak-

Uwe Zötzsche

(1. FC Lok Leipzig)



Laufduell zwischen Halata (1. FCL) und dem Auer Barylla

Fotos: Wagner, Thomas

tionen nach Möglichkeit weiter weg von unserem Strafraum halten.

● Insgesamt fehlte dem Treffen wohl die spielerische Note. Wie bewerten Sie den Gehalt?

Der Kampf überwog, wurde aber von einigen arg übertrieben. Was beispielsweise Damian Halata abbekam, ist schon nicht mehr standesgemäß.

● Sie als Libero verursachten lediglich ein einziges Foul. Fühlen Sie sich wohl in dieser Rolle des letzten Mannes?

Eigentlich hatte ich mich längst mit der Position des linken Verteidigers angefreundet und mich dort sozusagen heimisch gefühlt. Vielleicht benötige ich noch ein wenig Zeit, um mich so richtig als Libero in die Aufgabe hineinzuftzen.

● Ganz neu ist sie aber wohl nicht, oder?

Aushilfsweise spielte ich Libero, ja. Aber so richtig nur bei den Junioren. Und das ist immerhin schon zehn Jahre her.

● Nach langer Verletzung kehrten Sie in die Lok-Elf zurück. Liebbügel Sie auch mit einer Rückkehr in die Nationalmannschaft, die gegen Bulgarien ohne Sie spielt?

Erst einmal muß ich als Libero wohl neue Erfahrungen sammeln. Eventuell wird dann das Thema A-Elf noch einmal aktuell. Vielleicht packe ich es noch mal, wenngleich auch für mich die Jahre wie im Fluge vergehen.

A. B.

Fair-Play-Trophäe für Halles Burschen OBERLIGA EXKLUSIV



In der Vorwoche gegen Erfurt noch zweifacher Torschütze bei bester Spiellaune, faßte Bonan vom BFC Dynamo bei Stahl Brandenburg nicht so richtig Tritt. Links kommt er vor Lange (verdeckt) an das Leder. Oben eine der zahlreichen zielstrebigen Aktionen des Magdeburgers Minkwitz, der sich diesmal am Rostocker Libero März vorbeispielen will. Und die Trainerreaktionen von Strich (1. FCM) und Struppert (Brandenburg) nach Sieg hier und wichtigem Punktgewinn dort sagen alles aus.
Fotos: Thomas, Wolf (je 2)

1. FCM-FC Hansa

Weiterer „Muntermacher“ für FCM

Jubiläumspartie mit brisanten Vorzeichen: einzige dieser Runde, in der mit dem 1. FCM und Rostock zwei Auftakt-Sieger aufeinandertrafen. Im 50. Vergleich zwischen ihnen bei nunmehr 24 Erfolgen aus Sicht der Elbestädter, denen zehn Remis und 16 Niederlagen gegenüberstehen, stellten Stahmanns spektakuläre Kopfball-Tore schließlich die Weichen zum Sieg und dem nunmehrigen Gesamt-torverhältnis von 76 : 71. Fakten, an denen man nicht vorbeigehen sollte.

Jena mit dem vorwöchentlichen 2 : 0 und das erste Saison-Heimspiel waren, so die FCM-Verantwortlichen übereinstimmend, von der taktischen Konstellation her nicht vergleichbar. „Heute müssen wir gegen eine spielintelligente Elf wie den FC Hansa danach trachten, selbst das Zepher zu schwingen“, wie Trainer Joachim Strich konzeptionelle Vorstellungen formulierte. Der daraus resultierende Erwartungsdruck war groß und erhöhte sich mit dem selbstbewußten, technisch versierten Auftritt des Gegners zusätzlich. Diese Hürde mußte erst einmal übersprungen werden. Es doch noch und zudem recht eindrucksvoll geschafft zu haben, wird der jungen Garde an der Seite der Routiniers Mut machen!

Kritik aus Rostocker Sicht trug zunächst individuelle Züge dieser Art: Wie kann Stahmann zweimal gegen Wahl bei der Größenordnung 1,93 zu 1,92 Metern zu Kopfball-Erfolgserebnissen kommen? Und dann: Weitestgehende Preisgabe des eigenen, 60 Minuten lang gefälligen Kombinationsstils bei zunehmendem FCM-Druck ist unbegreiflich und nicht zu erklären. Liegt's an mangelnder Rationalität, überfordert sich manch einer mit langen Dribblings nicht vorzeitig selbst? Nach 70 Minuten jedenfalls war Rostock „weg vom Fenster“!

D. B.

HFC Chemie-FCK

Die neue Garde – erste Ballkontakte

Blumen über Blumen vor dem ersten Heimspiel des HFC anno '89/90. Dietmar Schütze, aus Thale in kritischen Tagen der Vorsaison gekommen, wurde verabschiedet, der kleine Wozz für große Taten als „bester Spieler des HFC“ geehrt. Er kam in einer Umfrage vor Jens Adler und Jan Rziha auf Platz 1 ein. Und natürlich ein Riesenstrauß nebst dem Messing-Stadion-Oval, der Fair-Play-Trophäe des „Sportechos“ für die „Roten“ im HFC-Dreiß.

Zum zweiten Male in Folge hatten die Saalestädter das Rennen um die „fairste Elf der Saison“ gemacht. „Nächstes Jahr soll der Cup ganz bei uns bleiben“, versprach Kapitän Lutz Schülbe.

Übrigens, eine Nebensache ist das Thema Fair Play in Halle nicht. „Jede ‚Gelbe‘, die nicht im Versuch, korrekt an den Ball zu kommen, kassiert wird, hat Folgen“, ließ Trainer Karl Trautmann einen Blick hinter die erzieherischen Kulissen zu. Und auch der Satz ist von Gewicht: „Kampf um den Ball heißt eben Angriff ausschließlich auf den Ball. Das wird gelehrt, geschult, denn ein Zweikampf, durch Foul unterbunden, bedeutet Ballverlust und ist folglich nicht spielfördernd.“

Daß dies keine bloßen Lippenbekennnisse sind, das nachfolgende Spiel bewies es (erneut). Und mit den 9 200 konnte sich auch eine Schar „Steppkes“, die neuen KJS-Schüler (13jährig), daran erfreuen.

Als Balljungen hatten sie, vor dem Anpfiff vorgestellt und feierlich begrüßt, unter Würdigung ihrer Übungsleiter dann ersten Ballkontakt beim HFC – mit Anschauungsunterricht von ansprechender Güte.

h. f.

Stahl B.-BFC Dynamo

Wie lebt man mit dem Risiko?

„Nicht schlecht, wenn man kurz vor Schluß noch den Ausgleich erzielt und sein 60. Oberliga-Tor schoß“, freute sich Stahl-Torjäger Jens Pfahl diebisch über das Schnippen, das er als Einwechsler den Berlinern schlug. Riesengetümmel vor Rudwaleit, Aufregung, Hektik nach der achten Ecke von Bletsch – eine Szene nach dem Geschmack des 28jährigen Blondschofs.

Über den statistischen Fakt, jetzt mit 1 040 Punkten die Nr. 1 vor Jena (1 039) und Dresden (1 013) in der „ewigen“ Oberliga-Bestenliste zu sein, können sich die BFC-Männer freuen. Das zählt allemal, wer sich den Blick für lange Präsenz und Erfolg bewahrt. Aber mit dem so wichtigen Augenblickserfolg, mit Siegen tun sich die Berliner so schwer wie im Vorjahr, als sie auch nur mit drei Punkteteilungen starteten (Halle 2 : 2, Ave 2 : 2, Union 1 : 1), ehe dann in Erfurt (6 : 2) alle Bremsen gelöst wurden. Auf jeden Fall müssen sie nun Mit-Tabellenführer Magdeburg (!) in der 3. Runde daheim tüchtig auf den Zahn fühlen. Verfolgerrollen zehren auch die Nerven auf.

Für die Havelstädter, am Ende mit dem „Alles-oder-Nichts“-Risiko spielend, war das 1 : 1 Gold wert, auch wenn sie mit insgesamt fünf Treffern in elf Spielen gegen den BFC nur alle 198 Minuten (!) für ein Tor gegen den zehnfachen Meister gut waren. Ihr Blick für fußballerische Realitäten ist ungetrübt. „Ein Punkt gegen die Berliner zählt immer“, so Trainerassistent Helmut Wilk, Hitzefest war Stahl. Und Millimeteinläufe haben auch im Fußball so viel Wert, wie es einst der Erfurter „Matu“ Matuschewski in seinen Superläufen über die Mittelstrecke demonstrierte. Daß der berühmte Funke erst spät auf die Ränge übersprang, war verständlich.

– gs –

FC Rot-Weiß-Stahl E.

Ein Hat-Trick als Vorwarnung

„Jenseits von Ehrfurcht“ nennt sich ein derzeit auf Thüringens Bühnen vielgespieltes Thomas-Müntzer-Programm – und unter eben diesem Motto scheinen die Eisenhüttenstädter in ihrer neuen Umgebung angetreten zu sein. In Erfurt zeigte sich das schon beim Nachwuchs, als ein junger Mann mit der Nummer 11 und dem nicht gerade zu den Temperaturen des Tages passenden Namen Wolle die Gäste in der Auftaktviertelstunde mit einem lupenreinen Hat-Trick 3 : 0 in Führung schoß! Exakt im Fünf-Minuten-Rhythmus und jeweils nach gekonnten Einzelaktionen. Die Erfurter verwandelten zwar das 0 : 3 noch in ein 4 : 3, doch den Schock über den selbstbewußten Gästestart schienen sie bis zum Abpfiff mit über den Platz zu schleppen. Ihre Klubkameraden von der Oberliga waren übrigens zum Zeitpunkt des Drei-Tore-„Überfalls“ noch nicht im Stadion – er hätte ihnen eigentlich als Vorwarnung dienen müssen.

Runde vier Stunden später versuchte ein glücklicher Günther Reinke in der Pressekonferenz den Unterschied zwischen Wollen und Können seiner Mannschaft deutlich zu machen: „Wir wollten uns in Erfurt und werden uns auch in Zukunft nicht verstecken. Doch nach einer guten ersten Halbzeit war der Kräfteabfall unübersehbar.“ Daß er im Überschwang den Punktgewinn als „einen glücklichen Sieg“ bezeichnete, das nahm ihm niemand übel. Eher schon das unschöne Quer- und Rückwärts-gespiele, mit dem seine Elf zuvor den Erfurter Wettlauf mit der Zeit auszubremsen versucht hatte. Aber das muß einem Neuling wohl schon einmal zugestanden werden, zumal, wenn er zuvor lange den besser anzusehenden Fußball geboten hatte.

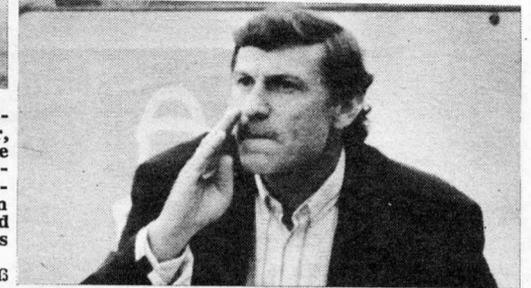
G. W.

LÄNDERSPIEL-VORSCHAU

- In dieser Woche erfolgt nun auch der Start unserer
- Auswahlmannschaften in die neue Saison. Die
- Nationalelf erwartet Bulgarien mit dem ebenfalls
- neuen Chef Wuzow am Mittwoch um 18 Uhr im Erfurter Georgi-Dimitroff-Stadion, die beiderseitigen
- Nachwuchsvertretungen messen einen Tag zuvor in
- Mühlhausen die Kräfte, während die neu zu formierende Olympiasauswahl unter dem Trainer-Gespann Hans-Jürgen Dörner und Peter Kohl an
- einem internationalen Turnier in Spanien teilnimmt.
- Vor dem ersten Spiel der „A“ unter Leitung des
- Duos Eduard Geyer und Eberhard Vogel führte
- JURGEN NÖLDNER mit dem Auswahlchef aus
- Dresden dieses Gespräch.



In der Offensive beim Leipziger 1 : 1-Qualifikationsspiel gegen Österreich: Stahmann, Herzog, Pfeffer, Weber, Polster und Prohaska bilden die gegnerische Übermacht in dieser Szene. Während wir im freundschaftlichen Vergleich mit Bulgarien die Kräfte messen, geht es für die Österreicher gegen Island um Punkte in der WM-Qualifikation. Trainer Eduard Geyer behält also sowohl die Partie in Erfurt als auch jene von Salzburg im Auge.
Fotos: Kruczynski, Thoß



Auf das Maß des Könnens heben

Leistungen der Spieler entscheiden ● Nur wer seine Möglichkeiten ausschöpft, bekommt eine Chance

● Bei der Trainings- und Wettkampfreise der Nationalelf nach Schweden konnten Sie eine erste Bestandsaufnahme durchführen. Welche Probleme stachen dabei besonders ins Auge?

Einige gravierende. Das beginnt mit einem nicht ausreichenden Abwehrverhalten, wobei uns Außenverteidiger fehlen, die den notwendigen Biß im Spiel besitzen und zugleich den erforderlichen Offensivdrang aufweisen. Auch über die Besetzung des Liberopostens herrscht noch keine Klarheit. Es setzt sich fort mit einem ungenügenden Spielaufbau, weil der Rhythmus nicht genügend beachtet wird, der Wechsel zwischen Ruhepunkten und schnellem Spiel. Vor allem macht sich das Fehlen eines „Kopfes“ im Mittelfeld bemerkbar, der das Spiel lenkt und leitet. Ich weiß, all das sind fast zu viele Probleme, doch die Augen zu verschließen, wäre fehl am Platze.

● Fast könnte man meinen, im Angriff gibt es die wenigsten Sorgen?

Wenn Ulf Kirsten zu seiner echten Form des Vorjahres findet, Thomas Doll seine Leistungen weiter steigert und Andreas Thom über den größten Zeitraum eines Spieles die konzeptionelle Anlage durchsetzt, nicht in Wellentäler gerät und auf unnützem Gebiet seine Kräfte verschenkt, haben wir durchaus einen vielversprechenden Angriff.

● Welche Erwartungen hegen Sie, und welche Forderungen stellen Sie an die Akteure?

Ausgangsposition muß wohl sein, daß wir sicherlich nicht in die vorderste Gruppe des europäischen Fußballs gehören, aber unseren Platz in der zweiten können und müssen wir behaupten. Deshalb darf nun auch keiner Wunderdinge erwarten, sondern wir müssen kleine Schritte tun, alles Schritt für Schritt. Wir wollen unsere Mannschaft auf das Maß heben, wo sie hingehört. Die Spieler können nur etwas erreichen, wenn sie an ihrer oberen Leistungsgrenze spielen. Eben darin haben sie in vielen Spielen enttäuscht. Deshalb erwarte ich ein Umdenken. Nur wer gut spielt, bekommt eine Chance. Wobei ich durchaus das Problem sehe, daß wir auf vielen Positionen zu jung, zu grün besetzt sind. Darum hoffe ich auch, daß beispielsweise ein Spieler wie Rainer Ernst sich neu motivieren kann. Immerhin in der EM gegen die UdSSR bewies die Auswahl, zu welchen Leistungen sie fähig ist, wenn alle sich besinnen.

● Würden Sie Etappen abstecken?

Durchaus. Solange wir noch eine theoretische Chance in der WM-Qualifikation besitzen, spielen wir mit dem stärksten Aufgebot. Die Partie in Island könnte also eine Zäsur darstellen. Sollte nichts mehr möglich sein, müssen wir einen Schnitt machen. Den Neubeginn für die EM 92 ansetzen, aber ich sage deutlich, auch das kann nur ein Zwischenschritt bei der Schwere dieser Qualifikation mit dem nur Weiterkommen des Gruppensiegers sein. Das Fernziel sehe ich in der WM-Qualifikation 94. Da sind die Älteren zwar nicht mehr dabei, aber wer von den Jungen die Sache

nicht ernst nimmt, wird dann auch nur Zuschauer sein. Darin sehe ich die Aufgabe für Trainer, Funktionäre und Spieler, aber auch der Medien, realistische Ziele zu stellen.

● Wie sind Sie auf die Doppelbelastung bei Dynamo Dresden und der Nationalelf vorbereitet?

Ich habe mich der Aufgabe gestellt. Und das tue ich mit ganzer Kraft, obwohl es nicht nur für mich Neuland ist. Es ist auch nicht mit anderen Ländern vergleichbar. Bis jetzt klopf mir keiner auf die Schulter, viele zeigen eher ein mitleidvolles Lächeln. Ich bin nicht so eingenommen, alle Wege zu wissen. Dazu bedarf es der Unterstützung Erfahrener. Aber wir werden auch bereit sein, Fehler und Irritationen zu korrigieren, wenn eben manches nicht in Einklang zu bringen ist.

● Wird die Auswahl nun ein „Dresdner Gesicht“ bekommen?

Schön wäre es, ich hätte sechs, sieben erstklassige Nationalspieler bei Dresden. Jeder weiß, daß es nicht so ist. Die Besten spielen, egal, woher sie kommen. Beide Funktionen sind Dinge, die ich gut auseinander halten muß und die von mir eine große Objektivität erfordern.

● Was erwarten Sie vom Auftaktspiel gegen Bulgarien?

Daß alle gewillt sind, zuschauerfreundlichen Fußball zu bieten und das Spiel auch konzeptionell für die WM-Aufgaben zu nutzen.

STATISTISCHES

● Die Gesamtbilanz des DFV der DDR vor der Begegnung mit Bulgarien: 281 Spiele, 130 Siege, 67 Unentschieden, 74 Niederlagen, 478 : 331 Tore, 327 : 235 Punkte.

● Bulgarien zählt zu den traditionellen Länderspiel-Kontrahenten unserer Auswahl. 17mal standen wir den Männern vom Balkan bereits gegenüber:

14. 6. 53	— 0 : 0	Dresden
24. 10. 54	— 1 : 3 (0 : 1)	Sofia
20. 11. 55	— 1 : 0 (1 : 0)	Berlin
14. 10. 56	— 1 : 3 (0 : 1)	Sofia
5. 10. 58	— 1 : 1 (1 : 0)	Berlin
10. 7. 60	— 0 : 2 (0 : 2)	Sofia
4. 9. 63	— 1 : 1 (1 : 1)	Magdeburg
4. 9. 65	— 2 : 3 (2 : 0)	Warna
26. 3. 75	— 0 : 0	Berlin
27. 10. 76	— 4 : 0 (2 : 0)	Sliwen
30. 8. 78	— 2 : 2 (1 : 2)	Erfurt
28. 2. 79	— 0 : 1 (0 : 0)	Burgas
22. 9. 82	— 2 : 2 (1 : 1)	Burgas
13. 4. 83	— 3 : 0 (0 : 0)	Gera
6. 4. 85	— 0 : 1 (0 : 0)	Sofia
16. 11. 85	— 2 : 1 (2 : 1)	K.-M.-Stadt
13. 4. 88	— 1 : 1 (1 : 0)	Burgas

Gesamt: 4 Siege, 7 Unentschieden, 6 Niederlagen, 21 : 21 Tore, 15 : 19 Punkte.

● In 127 Heimspielen kam die DDR-Elf zu 73 Siegen, 31 Unentschieden, 23 Niederlagen, 244 : 116 Toren, 177 : 77 Punkten.

● Erfurt ist zum fünftenmal A-Länderspielstadt nach den Begegnungen mit Marokko (1 : 2/21. 6. 61), Polen (2 : 0/11. 9. 66), Bulgarien (2 : 2/30. 8. 78) und CSSR (2 : 1/28. 3. 84).

Die Aufgebote für das Länderspiel in Erfurt und die Nachwuchs-Begegnung in Mühlhausen

DDR A:

- **Torhüter:** Heyne (1. FC Magdeburg, 31 Jahre/1 Länderspiel), Bräutigam (FC Carl Zeiss Jena, 26/0).
- **Abwehrspieler:** Lindner (1. FC Lok Leipzig, 23/13), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 29/60), Schößler (Dynamo Dresden, 26/15), Döschner (Dynamo Dresden, 31/35), Stahmann (1. FC Magdeburg, 31/42), Reich (BFC Dynamo, 24/1).
- **Mittelfeldspieler:** Stübner (Dynamo Dresden, 24/39), Sammer (Dynamo Dresden, 22/13), Wosz (HFC Chemie, 20/2), Ernst (BFC Dynamo, 27/48), Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt, 21/13).
- **Angriffsspieler:** Kirsten (Dynamo Dresden, 23/39), Thom (BFC Dynamo, 23/45), Doll (BFC Dynamo, 23/19).

Bulgarien A:

- **Torhüter:** Dornew (Etyr Tirnowo), Wallow (Sredez Sofia).
- **Abwehrspieler:** Dartilow (Pirin Blagowgrad), Dotschew (Lokomotive Sofia), Wasew (Lokomotive Sofia), G. Dimitrow (Sredez Sofia), Iwanow (Sredez Sofia), Mladenow (Sredez Sofia).
- **Mittelfeld- und Angriffsspieler:** Bala-kow (Etyr Tirnowo), Georgiew (Sredez Sofia), Kostadinow (Sredez Sofia), Stoitschkow (Sredez Sofia), Penew (Sredez Sofia), Jordanow (Witoscha Sofia), Michtarski (Witoscha Sofia), Petkow (Dunaw Russe), Simeonow (Slawia Sofia), Nakow (Slawia Sofia), Slawtschew (Minor Pernik), Todorow (Lokomotive Sofia).

DDR „U 21“:

- **Torhüter:** Kosche (BFC Dynamo), Saager (1. FC Lok Leipzig).
- **Abwehrspieler:** Herzog (BFC Dynamo), Wagenhaus (Dynamo Dresden), St. Dün-ger (FC Rot-Weiß Erfurt), Köller (BFC Dynamo), Schuster (1. FC Magdeburg).
- **Mittelfeldspieler:** Hauptmann (Dynamo Dresden), Minkwitz (1. FC Magdeburg), Lange (Stahl Brandenburg), Adamczewski (1. FC Union Berlin), Mehlhorn (FC Karl-Marx-Stadt).
- **Angriffsspieler:** Marschall (1. FC Lok Leipzig), Hobsch (1. FC Lok Leipzig), Rösler (1. FC Magdeburg).

Sport spezial ...

... des DDR-Fernsehens, 2. Programm, bringt an diesem Mittwoch zwischen 20.30 und 21.30 Uhr Ausschnitte aus dem Erfurter Länderspiel. Wiederholung der Sendung am Donnerstag zwischen 11.00 und 12.00 Uhr.

Bulgariens „U 21“ ...

... lag uns namentlich bis Sonntagabend leider nicht vor.



Freudenausbrüche bei den Spielern des EC-I-Siegers AC Mailand nach dem 4:0-Endspielsieg von Barcelona über Steaua Bukarest. Und auch im kommenden Wettbewerb zählt die Mannschaft wieder zu den Topfavoriten. Ist sie überhaupt zu schlagen?
Foto: ADN/ZB

Interessantes vor dem Auftakt in den drei Wettbewerben

Mit sieben Neulingen im Teilnehmerfeld

● **130 Klubs aus 32 Landesverbänden** nehmen den Kampf um die Europapokale 1989/90 auf; 123 von ihnen weisen bereits EC-Erfahrungen auf. Ihren internationalen Einstand geben bei den Pokalsiegern Tschernomoretz Burgas/Bulgarien und Cork City/Irland sowie im UEFA-Cup Apollonia Fier/Albanien, Plastika Nitra/ČSSR, Rad Belgrad/Jugoslawien, Flacara Moreni/Rumänien und der FC Wettingen/Schweiz. Die Gesamtanzahl der EC-Teilnehmer erhöht sich damit auf 545.

● **Neben den absoluten Neulingen** spielen erstmals im Cup der Meister der KV Mechelen/Belgien und der FC Luzern/Schweiz, im Pokalsiegerwettbewerb sind es Ikast IF/Dänemark, Partizan Belgrad/Jugoslawien (bei der insgesamt 18. EC-Teilnahme!), FC Groningen/Niederlande, Belenenses Lissabon/Portugal und Real Valladolid/Spainien. UEFA-Cup-Neulinge sind neben unseren beiden Vertretern, dem FC Karl-Marx-Stadt und dem FC Hansa Rostock, auch die beiden finnischen Klubs Kuusysi Lahti und RoPS Rovaniemi, ferner Iraklis Saloniki/Griechenland und Örgryte Göteborg/Schweden. Im Cup der Meister spielt Derry City nach 1965/66 zum zweitenmal, seinerzeit jedoch für Nordirland und diesmal für Irland.

● **In allen drei EC-Konkurrenzen** sind die Pokalverteidiger dabei: der AC Mailand bei den Meistern in der ersten Runde gegen den finnischen Champion HJK Helsinki; der FC Barcelona im Wettbewerb der Pokalsieger zum Auftakt gegen Polens Vertreter Legia Warschau ausgelost und schließlich im UEFA-Cup der SSC Neapel, der zunächst mit Sporting Lissabon/Portugal gepaart ist.

● **18 der insgesamt 33 gesetzten Klubs**, die in den letzten fünf Serien in einem der Europacups das Halbfinale erreichten, waren bereits ein- oder mehrmals EC-Sieger: KV Mechelen, Bayern München, Inter Mailand, AC Mailand, PSV Eindhoven, Benfica Lissabon, Steaua Bukarest und Real Madrid im EC I,

RSC Anderlecht und FC Barcelona im EC II sowie SSC Neapel, Juventus Turin, Ajax Amsterdam, FC Porto, IFK Göteborg, Atletico Madrid, Real Saragossa und Dynamo Kiew im UEFA-Cup.

● **Im EC I sind ferner gesetzt:** unser Meister Dynamo Dresden, Sredez Sofia, Olympique Marseille, FC Tirol Innsbruck; im Pokalsiegerwettbewerb Panathinaikos Athen und Sampdoria Genua sowie im UEFA-Cup FC Brügge, 1. FC Köln, Werder Bremen, VfB Stuttgart, Atalanta Bergamo, Rapid Wien, Dundee United, Galatasaray Istanbul und Videoton Szekesfehervar.

● **Als weitere ehemalige Cupsieger** spielen im EC I die Glasgow Rangers, bei den Pokalsiegern Borussia Dortmund, Slovan Bratislava, Celtic Glasgow und Ferencvaros Budapest und im UEFA-Cup der Hamburger SV, AC Florenz, Dinamo Zagreb, Feyenoord Rotterdam, Sporting Lissabon, FC Aberdeen und FC Valencia.

● **Damit sind sechs von sieben italienischen Klubs gesetzt.** Spanien und die BRD stellen je vier von sechs beteiligten Mannschaften, Belgien drei von fünf. Je zwei Gesetzte kommen aus Österreich, Portugal und den Niederlanden, und je eine gesetzte Mannschaft stellen die DDR, Bulgarien, Frankreich, Griechenland, Rumänien, Schweden, Schottland, die Türkei, Ungarn und die UdSSR. — Der 1. FC Lok Leipzig, der sich das Recht des Gesetzwerdens als EC-II-Finalist 1986/87 für die Spielzeiten 1987/88 bis 1991/92 erworben hat, konnte sich bekanntlich in der Meisterschaft 1988/89 für keinen der Europacups qualifizieren.

● **Je fünf der insgesamt 30 ehemaligen Cupsieger**, die 1989/90 eine Wiederholung ihrer vergangenen Erfolge anstreben, stellen Italien und Spanien, je drei kommen aus der BRD, den Niederlanden, Portugal und Schottland, zwei aus Belgien. Je einmal sind die ČSSR, Jugoslawien, Rumänien, Schweden, Ungarn und die UdSSR vertreten.

● **Mit dem Zusammentreffen** von

Ewige Bestenliste Zusammenfassung der 3 EC

(nach Abschluß des 34. EC I, 29. EC II und 31. EC III-Wettbewerbes 1988/89)

Gesamtteilnehmer: 538 Klubs	Teilnahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte	Punkte in %
1. Real Madrid*	33	225	127	36	62	482:245	290:160	64,0
2. FC Barcelona*	33	220	117	47	56	439:242	281:159	63,8
3. Juventus Turin*	29	188	106	34	48	324:163	246:130	65,4
4. Bayern München*	22	162	90	36	36	338:163	216:106	66,6
5. Benfica Lissabon*	30	168	81	42	45	303:171	204:132	60,7
6. Inter Mailand*	27	164	81	37	46	265:152	199:129	60,6
7. FC Liverpool	21	140	84	26	30	278:106	194:86	69,2
8. RSC Anderlecht*	29	159	85	23	51	305:210	193:125	60,6
9. 1. FC Köln*	23	147	78	24	45	294:181	180:114	61,2
10. AC Mailand*	22	138	70	32	36	254:142	172:104	62,3
11. Ajax Amsterdam*	26	133	76	19	38	262:129	171:95	64,2
12. Roter Stern Belgrad*	30	152	72	25	55	293:212	169:135	55,5
13. Bor. Mönchengladbach	16	115	68	25	22	261:125	161:69	70,0
14. Glasgow Rangers*	28	141	68	25	48	233:186	161:121	57,0
15. Atletico Madrid*	24	126	67	21	38	208:140	155:97	61,5
16. Celtic Glasgow*	26	126	65	24	37	229:120	154:98	61,1
17. Hamburger SV	18	117	65	20	32	239:139	150:84	64,1
18. Standard Lüttich	21	112	57	18	37	193:134	132:92	58,9
19. Sporting Lissabon*	29	123	52	27	44	226:162	131:115	53,2
20. Feyenoord Rotterdam	20	103	55	19	29	216:119	129:77	62,6
21. Dynamo Kiew	18	94	54	20	20	151:73	128:60	68,0
22. FC Valencia	17	103	51	23	29	193:125	125:81	60,6
23. Leeds United	11	91	50	24	17	165:67	124:58	68,1
24. Tottenham Hotspur	11	87	53	16	18	208:84	122:52	70,1
25. PSV Eindhoven*	20	102	50	21	31	186:102	121:83	59,3
26. Rapid Wien*	29	120	46	26	48	189:173	118:122	49,1
27. FC Porto*	27	106	50	17	39	153:129	117:95	55,1
28. Manchester United	13	86	46	21	19	181:96	113:59	65,6
29. Ferencvaros Budapest	20	100	48	17	35	179:131	113:87	56,5
30. Dozsa Ujp. Budapest*	24	107	47	18	42	194:162	112:102	52,3
31. Sredez Sofia*	28	106	45	16	45	158:153	106:106	50,0
32. Dynamo Dresden*	18	90	39	23	28	143:108	101:79	56,1
33. AS Rom*	16	90	41	18	31	132:95	100:80	55,5
34. Dukla Prag*	21	89	38	23	28	132:115	99:79	55,6
35. Dundee United*	17	86	37	24	25	122:77	98:74	56,9
36. Eintr. Frankfurt (Main)*	13	79	42	13	24	156:97	97:61	61,3
37. Hajduk Split	17	86	43	10	33	144:102	96:76	55,8
38. Athletic Bilbao*	18	86	40	16	30	121:111	96:76	55,8
39. FC Carl Zeiss Jena*	18	87	39	17	31	139:114	95:79	54,5
40. Spartak Moskau*	15	74	40	13	21	122:83	93:55	62,8
41. Dinamo Zagreb*	21	90	34	22	34	125:109	90:90	50,0
42. Austria Wien*	23	96	31	27	38	139:143	89:103	46,3
43. IFK Göteborg*	14	72	36	16	20	134:96	88:56	61,1
44. SSC Neapel*	16	75	33	21	21	92:80	87:63	58,0
45. AC Florenz	17	69	38	10	21	105:75	86:52	62,3
46. FC Aberdeen*	18	73	34	17	22	118:83	85:61	58,2
47. FC Brügge*	18	81	36	9	36	141:126	81:81	50,0
48. VfB Stuttgart*	12	64	31	16	17	118:73	78:50	60,9
49. Real Saragossa	10	66	34	10	22	125:94	78:54	59,0
50. 1. FC Lok Leipzig*	18	77	31	16	30	107:91	78:76	50,6

Anm.: * = Teilnehmer an einem der drei Europacups 1988/89

jeweils zwei ehemaligen Cupsiegern avancieren die Auseinandersetzungen Glasgow Rangers gegen Bayern München im EC I sowie SSC Neapel gegen Sporting Lissabon und Atletico Madrid gegen AC Florenz im UEFA-Cup zu Spitzenbegegnungen der 1. Runde. Als Gesetzte haben der VfB Stuttgart mit Feyenoord Rotterdam und Rapid Wien mit dem FC Aberdeen frühere Cupsieger als hohe Hürden bereits in der 1. Runde zugelost bekommen.

● **75 der 130 EC-Teilnehmer des Jahrgangs 1989/90** waren auch im Vorjahr dabei. So alle fünf belgischen und die drei isländischen Teams, die nun gar schon zum fünftenmal in Reihenfolge — wenn auch nicht immer im gleichen Cup — die Insel in den europäischen Mannschaftspokalwettbewerben vertreten. Für Norwegen dagegen startet in der bevorstehenden Serie erneut eine komplett neue Besetzung gegenüber dem Vorjahr.

● **Die EC-erfahrenste Equipe** schickt Spanien mit bisher 118 Teilnahmen seiner sechs diesjährigen EC-Klubs, gefolgt von Italien mit 116, Schottland mit 103 und Portugal mit 102 Teilnahmen ins Rennen. Die relativ meisten Teilnahmen gehen auf das Konto der schottischen Klubs mit durchschnittlich 20,6 je Mannschaft, gefolgt von Portugal mit

durchschnittlich 20,4, Spanien mit 19,6 und der Türkei mit 17,3 Teilnahmen je Mannschaft im Durchschnitt. — Mit bisher nur sieben EC-Teilnahmen seiner drei Klubs, d. h. 2,3 je Mannschaft, ist die Vertretung Dänemarks am unerfahrensten. Auch Frankreich mit 32 Einsätzen seiner fünf EC-Teilnehmer, also 6,4 im Durchschnitt, liegt recht niedrig.

● **Unsere vier EC-Vertreter** kommen auf bisher 35 Teilnahmen, das sind 8,75 im Durchschnitt, sie liegen damit in bezug auf internationale Erfahrung im hinteren Drittel dieser Übersicht.

● **Seit Einführung der Leistungstabelle** für die Ermittlung der Anzahl der Teilnehmer am UEFA-Cup mit der Wertung der Serie 1974/75 bis hin zur vor uns stehenden Saison nahmen acht Klubs ununterbrochen an allen Serien teil:

RSC Anderlecht (5× EC I, 6× EC II, 5× UEFA-Cup)	(8/2/6)
Juventus Turin	(6/3/7)
Roter Stern Belgrad	(7/1/8)
PSV Eindhoven	(6/3/7)
Ajax Amsterdam	(6/4/6)
FC Porto	(8/4/4)
Benfica Lissabon	(2/8/6)

● **Unser bester Vertreter** in dieser Wertung ist Dynamo Dresden mit 14 Teilnahmen (4/3/7).

WM-QUALIFIKATION

Stolze Serie auch im Hexenkessel behauptet

Brasiliens stolze Serie hielt auch im 28. Spiel. Mit dem 1:1 von Santiago im wichtigen Treffen der Südamerikagruppe 3 gegen Chile ist der dreimalige Weltmeister in den WM-Qualifikationen weiter ungeschlagen und hat die Tür zu seiner insgesamt 14. WM-Teilnahme weit aufgestoßen. Durch ein Eigentor von Chiles Verteidiger Gonzalez (56.) waren die Brasilianer, als einzige bei allen bisherigen WM-Endrunden dabei, in Führung gegangen. Bassay gelang nach einem umstrittenen indirekten Freistoß im Strafraum — Torwart Taffarel soll den Ball beim Abstoß zu lange gehalten haben — erst in der Nachspielzeit der Ausgleich. Während die Brasilianer noch ihre Abwehrmauer ordneten, bugsierte der



Beim 0:0 von Cardiff gegen Philips am Boden: BRD-Auswahlspieler Häßler. Der drahtige Mittelfeldakteur war an diesem Tag wie in vielen anderen Begegnungen auch eine der herausragenden Stützen.
Foto: ADN/ZB

Mittelfeldspieler den Ball aus Nahdistanz ins Tor.

65 000 fanatische Zuschauer auf den Rängen und die überharte Gangart auf dem Spielfeld sorgten für die erwartete „emotionsgeladene“ Atmosphäre. Brasiliens Olympia-Torschützenkönig Romario wurde schon nach drei Minuten nach einem Ellenbogencheck des Feldes verwiesen, wenig später folgte der Chilene Ormeno (13.) nach seinem zweiten Foul. Insgesamt sprach Kolumbiens FIFA-Referee Jose Diaz sieben Verwarnungen (vier gegen chilenische, drei gegen brasilianische Spieler) aus und ließ wegen der zahlreichen Verletzungspausen zwölf Minuten nachspielen. „Das war kein Fußball, das war Krieg. Ein schwarzer Tag in der Fußballgeschichte“, kommentierte Brasiliens Teamchef Sebastiao Lazaroni. „So ein Spiel habe ich noch nicht erlebt. Brasilien ist unfair behandelt worden“, klagte Pele, der die Begegnung für die Fernsehstation „TV Globo“ kommentierte.

Brasiliens Verband hat inzwischen bei der FIFA offiziell Protest eingereicht, weil die Fans durch Parolen an der elektronischen Anzeigetafel aufgepeitscht worden seien und Poli-

zisten Trainer Lazaroni tätlich angegriffen hätten, als sich Brasiliens Teamchef über den folgenschweren indirekten Freistoß beschwerte.

Angesichts derart widriger Begleitumstände konnte die Begegnung natürlich hohen spieltechnischen Ansprüchen nicht gerecht werden. Brasilien verzichtete auf den formschwachen Careca (Neapel) und auf Mozer (Unstimmigkeit mit dessen Klub Olympique Marseille), hatte aber dennoch sechs „Legionäre“ in seinen Reihen.

Zwei Niederlagen für das Team der USA

Nur den letzten Platz belegte die Nationalelf der USA bei einem Turnier in Los Angeles. Gegen Italiens Rekordmeister Juventus Turin wurde 0:2 (0:1) verloren, im Spiel um Rang drei gab es gegen Südkorea eine 1:2-Niederlage. Nach einem 0:2-Pausenrückstand erzielte John Warkes (61.) den Anschlußtreffer. Danach waren die Gastgeber dem Ausgleich wiederholt sehr nahe, nutzten jedoch ihre Chancen nicht. „Die Ergebnisse waren von sekundärer Natur. Im Mittelpunkt stehen die entscheidenden WM-Spiele, und dafür war das Turnier eine ausgezeichnete Vorbereitung“, bemerkte Cheftrainer Bob Gansler, der sich mit seinen Schützlingen über ein beachtliches Besucher-Interesse im WM-Gastgeberland von 1994 freuen durfte. Zum Spiel gegen Juventus kamen 21 000, zum Treffen um „Bronze“ 23 000 Zuschauer.

Stärker als EM-Team 1988?

„Mit einer Mannschaft der Zukunft“ will BRD-Teamchef Franz Beckenbauer, die erfolgreiche Qualifikation vorausgesetzt, zur WM-Endrunde reisen, betonte er in einem Presse-Interview. „Wir hatten nie bessere Voraussetzungen, um guten Fußball zu spielen. Erstmals seit fünf Jahren entspricht die Mannschaft in etwa meinen Vorstellungen“, bemerkte Beckenbauer und stufte die gegenwärtige Elf stärker als das EM-Team von 1988 ein. Von der Reife her werde die Mannschaft allerdings erst bei der WM-Endrunde 1994 auf dem Höhepunkt ihres Leistungsvermögens stehen. Die spielerischen Verbesserungen seien vor allem ein Verdienst des Kölners Thomas Häßler und des Dortmunders Andreas Möller. Den Dortmunder bezeichnete der Teamchef als ein „Geschenk“ und „ein Aushängeschild der jungen Generation“. Auf der Libero-Position wolle er am Münchner Routinier Klaus Augenthaler festhalten, der zuletzt zweimal wegen Verletzungen gefehlt hatte. Im wesentlichen stehe der Teamkader, „doch wenn sich der eine oder andere durchsetzt, werde ich ihn nicht übergehen. Vielleicht gelingt Gaudino der Durchbruch oder Rahn wird wieder der, der er vor drei Jahren war.“ Über die mögliche Verlängerung seines Vertrages über 1990 hinaus will sich Beckenbauer erst nach Abschluß der laufenden WM-Qualifikation entscheiden.



Zuletzt in glänzender Verfassung und dabei, was für die bevorstehende Salzburger Partie gegen Island von besonderer Bedeutung ist, auch torgefährlich: Zsak. Da die meisten anderen österreichischen Teamspieler im bisherigen Meisterchaftsverlauf ebenfalls auftrumpften, kann sich Auswahltrainer Josef Hickersberger freundlich und zuversichtlich zugleich geben.

Fotos: Thomas, International



Endphase in der Qualifikationsgruppe 3 beginnt:

In Salzburg auf Sieg orientiert

Von Wilhelm Wurm, Wien

So gewissenhaft wie auf das an diesem Mittwoch in Salzburg stattfindende Qualifikationstreffen gegen Island hat sich in jüngster Vergangenheit keine österreichische Nationalmannschaft vorbereitet. Bereits letzten Dienstagabend unmittelbar nach Abschluß der siebenten Punktspielrunde rückten die von Teamchef Josef Hickersberger nominierten Kandidaten ins Camp ein. Nichts soll und darf in dieser Schlüsselpartie, wie man sie hier bei uns bezeichnet, dem Zufall überlassen bleiben. Einzig und allein ein Erfolg kann uns auf dem Weg nach Italien entscheidend voranbringen.

Nach dem in der Vorwoche ausgetragenen Wiener Spitzenduell zwischen Rapid und Austria auf der einen sowie den Manager/Trainer-Strategen Krankl und Prohaska/Hof auf der anderen Seite vertiefte sich der bereits vorher gewonnene Eindruck, daß die meisten zum Kader zählenden Akteure schnell in Form kamen, es kaum Anlaufschwierigkeiten wie so oft in den Meisterschaftsserien zuvor gab. Dieses 179. Derby besaß ausgezeichnetes

Niveau und stand im Zeichen zweier überragender Spieler: Herzog (Rapid) sowie Zsak. Hickersberger nahm's mit großer Zufriedenheit zur Kenntnis und hofft nun zu Recht darauf, daß vor sicherlich ausverkaufter Salzburger Kulisse (Fassungsvormögen 17 000) auch auf Länderspielebene daran angeknüpft wird. Für Streiter (FC Tirol) und Pfeiffenberger (Rapid Wien) könnte es zugleich den ersten Einsatz bedeuten. Sie haben sich dafür ernsthaft ins Gespräch gebracht und ihre Chance verdient.

Die mögliche Besetzung: Lindenberger; H. Weber; Pecl, Pfeffer (Streiter); Russ, Linzmaier, Zsak, Herzog, Artnr; Rodax, Polster. Die einzige Sorge des Teamverantwortlichen: Er ist sich über die Verfassung seines Angriffsführers Polster im unklaren, da dieser bisher mit dem FC Sevilla noch kein Punktspiel bestritten hat. Ansonsten könnte auch Ogris aufgeben werden, ohne daß die Harmonie dadurch Schaden nehmen sollte.

Der aktuelle Tabellenstand:

1. UdSSR	5	3	2	—	8:2	8:2
2. Türkei	5	2	1	2	8:6	5:5
3. Österreich	4	1	2	1	4:5	4:4
4. Island	5	—	4	1	3:5	4:6
5. DDR	5	1	1	3	4:9	3:7

Die noch ausstehenden Paarungen: 23. 8.: Österreich—Island, 6. 9.: Österreich—UdSSR, Island—DDR; 20. 9.: Island—Türkei; 8. 10.: DDR—UdSSR; 25. 10.: Türkei—Österreich; 8. 11.: UdSSR—Türkei; 15. 11.: Österreich gegen DDR.

Aufgalopp für Olympia-Elf

Die neuformierte Olympia-Elf der DDR nimmt vom 23. bis 27. August an einem U-20-Turnier im spanischen L'Acudia teil. Der DFV der DDR hat dafür folgende Spieler nominiert:

Tor: Schulze (Dynamo Dresden), Weißgärber (FC Carl Zeiss); **Abwehr:** Kern (Dresden), Enge (1. FCM), Buder (BFC), Linke (FC Rot-Weiß), Freund (Brandenburg);

Mittelfeld und Angriff: Kmetsch, Jähmig (Dresden), Klein (HFC), Strecker (BFC), Rische (1. FCL), Fuchs (FC Hansa), Bürger (FC Carl Zeiss), Prause (FCV), Schreiber (Sachsenring).

Die DDR-Mannschaft ist bei diesem Turnier in Gruppe B eingeteilt worden, der außerdem noch die kubanische Auswahl sowie der FC Valencia und CD L'Acudia angehören. In der Gruppe A spielen die UdSSR, Marokko, Aris Saloniki und Athletic Bilbao.

Die DDR-Elf, die von Hans-Jürgen Dörner trainiert wird, spielt am 24. August zum Auftakt gegen den FC Valencia, trifft einen Tag später auf Kuba und beschließt die Gruppenspiele mit der Begegnung gegen L'Acudia am 26. August.

Die Platzierungsspiele werden am 27. August ausgetragen.



Presse- und Fotokarten ...

... für das am 13. September, Anstoßzeit 18.00 Uhr, stattfindende Hinspiel der 1. Runde im UEFA-Pokal zwischen dem FC Hansa Rostock und Banik Ostrava sind bis zum 31. August unter dieser Anschrift zu bestellen: FC Hansa, Geschäftsstelle Ostsee-Stadion, Rostock, 2500. Die Ausgabe erfolgt am Spieltag zwischen 13.30 und 15.30 Uhr im Foyer des Interhotels „Warnow“.

LIGA

Statistisches – Staffel A

- Tore: 22 (Ø je Spiel: 2,4)
- Gesamttrefferzahl: 81 (Ø je Spiel: 3)
- Selbsttore: — (insgesamt: 2)
- Strafstoße: 2 (nicht verwandelt: —)
- Strafstoße insgesamt: 6 (nicht verwandelt: 2)
- Zuschauer: 11 800 (Ø je Spiel: 1 311)
- Gesamtzuschauerzahl: 42 000 (Ø je Spiel: 1 555)
- Heimsiege: 2 (insgesamt: 10)
- Unentschieden: 4 (insgesamt: 10)
- Auswärtssiege: 3 (insgesamt: 7)
- Feldverweise: keine (insgesamt: keine)
- Torjägerspitzengruppe:

Rang	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1.	FC Union (A)	3	2	1	0	10:2	+ 8	5:1	1	1	0	0	7:0	2:0	2	1	1	0	3:2	3:1
2.	Akt. Schw. Pumpe	3	2	1	0	6:4	+ 2	5:1	1	1	0	0	3:2	2:0	2	1	1	0	3:2	3:1
3.	FCV Frankf. (O.)	3	2	0	1	9:3	+ 6	4:2	1	1	0	0	5:0	2:0	2	1	0	1	4:3	2:2
4.	Dyn. Fürstenw.	3	1	2	0	4:3	+ 1	4:2	2	0	2	0	2:2	2:2	1	1	0	0	2:1	2:0
5.	Post Neuburg	3	1	2	0	4:3	+ 1	4:2	1	1	0	0	2:1	2:0	2	0	2	0	2:2	2:2
6.	KKW Greifswald	3	1	2	0	3:2	+ 1	4:2	1	1	0	0	1:0	2:0	2	0	2	0	2:2	2:2
7.	Rot. Berlin	3	1	1	1	7:6	+ 1	3:3	1	0	1	0	2:2	1:1	2	1	0	1	5:4	2:2
8.	Mot. Stralsund	3	1	1	1	5:4	+ 1	3:3	2	1	1	0	4:2	3:1	1	0	0	1	1:2	0:2
9.	Chemie Velten (N)	3	0	3	0	5:5	+ 0	3:3	2	0	2	0	3:3	2:2	1	0	1	0	2:2	1:1
10.	Bergm. Borsig (N)	3	1	1	1	3:3	+ 0	3:3	2	0	1	1	2:3	1:3	1	1	0	0	1:0	2:0
11.	Dyn. Schwerin	3	1	1	1	3:7	- 4	3:3	2	1	1	0	3:2	3:1	1	0	0	1	0:5	0:2
12.	Mot. Ludwigfelde	3	1	0	2	4:3	+ 1	2:4	1	0	0	1	1:2	0:2	2	1	0	1	3:1	2:2
13.	KWO Berlin	3	0	2	1	3:4	- 1	2:4	2	0	1	1	0:1	1:3	1	0	1	0	3:3	1:1
14.	Sch./Haf. Rost.	3	1	0	2	4:6	- 2	2:4	2	1	0	1	2:3	2:2	1	0	0	1	2:3	0:2
15.	Mot. Schönebeck	3	0	2	1	4:6	- 2	2:4	1	0	1	0	3:3	1:1	2	0	1	1	1:3	1:3
16.	Chemie Guben (N)	3	1	0	2	4:7	- 3	2:4	2	1	0	1	3:5	2:2	1	0	0	1	1:2	0:2
17.	Lok/A. Prenzlau (N)	3	1	0	2	3:10	- 7	2:4	2	1	0	1	3:3	2:2	1	0	0	1	0:7	0:2
18.	St. Hennigsdorf	3	0	1	2	0:3	- 3	1:5	1	0	0	1	0:1	0:2	2	0	1	1	0:2	1:3

Arndt (Rotation) 5, Grether, Adamczewski (beide 1 FC Union), Bennert (FCV) je 3.

Am 2. September, 15.00 Uhr, spielen: Greifswald—FC Vorwärts, Schwarze Pumpe—Stralsund, Hennigsdorf—Schwerin, Schönebeck—Schiffahrt/Hafen, 1. FC Union—Bergmann Borsig, Rotation—KWO, Neubrandenburg—Prenzlau, Ludwigfelde gegen Velten, Fürstenwalde—Guben. Juniorenliga: 13.00 Uhr

STAFFEL A

● Dynamo Fürstenwalde—KKW Greifswald 1:1 (1:1)

Dynamo: Hoffmann, Sattler, Kulke, Waldow, Ohlbrecht, Horn, Boer, Ortmann (ab 75. Koloff), Albrecht, Jopek, Ehrenforth; Trainer: Ränke.

KKW: Rost (ab 46. Böhme), Wriedt, Priebe, Töllner, Bertram, Bullerjahn, Wunderlich, Humboldt, Pielh/V., Steinfurth, Bartz (ab 75. Berkenhagen); Trainer: Moschke.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Humboldt (12.), 1:1 Ortmann (29.).

● Chemie Guben—Motor Ludwigfelde 0:3 (0:0)

Chemie: Konsolke, Völkert, Röder, Kühling, Brüll, Löffler (ab 69. Riedtke), R. Weber, Käthner, Wolff/V. (ab 62. Schwöbel), Klänge, Wittchen; Trainer: Stenzel.

Motor: Lormis, Maier, Rudolph, Niederhübner, Brestrich, Thamerus, Schmidt (ab 84. Rother), Giese (ab 72. Müller), Suhr, Borkowski, Schickgram; Trainer: Böhme.

Schiedsrichter: Wolter (Wilkau-Haßlau); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 0:1 Schickgram (47.), 0:2 Suhr (64.), 0:3 Schickgram (87.).

● Chemie Velten—Post Neubrandenburg 1:1 (0:0)

Chemie: Dahms, Klatt (ab 60. Hoffmann), Weichmann, Scharschmidt, Nolting, Rockel, Berndt, Goschin/V., Matelski, Christians, Krüger (ab 69. Heinrich); Trainer: Andrißen.

Post: Graef, Imort, Rudolph/V., Reschke, Lüth, Epcke/V., Sager, Schötz (ab 63. Neils), Werner, Bruhn (ab 75. Knaust), Kasch; Trainer: Göhlich.

Schiedsrichter: Rommel (Weimar); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0:1 Werner (60.), 1:1 Matelski (73.).

● Lok/Armaturen Prenzlau—Rotation Berlin 1:3 (0:0)

Lok/Armaturen: Deleroi, Sommer/V., Brauchler, Wilski, Persecke, Matzke/V., Borth, Gubanow (ab 57. Schulz), Krüger, Maziarczyk, Ritter (ab 64. Fuchs); Trainer: Guttmann.

Rotation: Gehrke, Welke, U. Richter, Orbanke, Metzke, Probst, Randt, Hirsch, Kimmritz (ab 70. Martins), Arndt/V., Tharan; Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Ritschel (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 0:1, 0:2, 0:3 Arndt (49., 67., 86.), 1:3 Wilski (90.).

● KWO Berlin—1. FC Union 0:1 (0:0)

KWO: Dittrich, Hermstein/V. (ab 73. Burger), Uteß, Petsch, Ulbrich/V., Jürschik, Nagel, Berg (ab 79. Prohn), Krüger, Klein, Kuscha; Trainer: Fietz.

1. FC Union: Lihsa, Grether/V., Wittke, Zimmermann, Fischer, Sirocks (ab 65. Petzold), Rosocha, Hendel, Enge, Seier (ab 78. Schoknecht), Adamczewski; Trainer: Heine.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 3 400; Torschütze: 0:1 Adamczewski (70., Handstrafstoß).

● Bergmann-Borsig Berlin—Motor Schönebeck 1:1 (1:1)

Bergmann-Borsig: Hartmann, T. Joppien (ab 60. Bahlo), Mentzel/V., Zavarko, Ullmann, Ritter, Backs/V. (ab 52. Jechow), Wehrmann, Standke, A. Joppien, Breitkreuz; Trainer: Scholz.

Motor: Schuster, Bahmann, Ketzler, Haase, Reinke, Pohlmann, Windelband/V. (ab 64. Dörfel), Scheffler, Brinkmann (ab 80. Wilke), Bedau, Müller; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Standke (22., Foulstrafstoß), 1:1 Windelband (44.).

● Schiffahrt/Hafen Rostock—Stahl Hennigsdorf 2:0 (0:0)

Schiffahrt/Hafen: Weggen, M. Drewniak, Littmann, T. Drewniak, Arnholdt, Graulich, Schneider, Ewert, Braun, Klatt (ab 69. Gaede), Dankert/V. (ab 55. Röver); Trainer: Ziemer.

Stahl: Bahra, Nabe, Albrecht, Henning/V., Held, Treppschuh, Wangerin, Schmidtke (ab 62. Wylezych), Merkel (ab 62. Winkel), M. Schulz, Lenz; Trainer: Weniger.

Schiedsrichter: Haack (Berlin); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Graulich (59.), 2:0 Röver (82.).

● Dynamo Schwerin—Aktivist Schwarze Pumpe 1:1 (0:0)

Dynamo: Reinke, R. Hollnagel, Beutling, Herzberg, Pickut, Neumann, Baumgart (ab 75. Benthin), F. Hollnagel, Frange/V., Stammann, Bochert (ab 46. Kort); Trainer: Radtke.

Aktivist: Hellpoldt, Hansch, H. Nowak, Schuster, Hoßmang, Burkon, Barczyk/V., Starke, Schröter (ab 89. Soschinski), Pastor, D. Rabe (ab 46. Mecke); Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Baumgart (40.), 1:1 Schröter (64.).

● Motor Stralsund—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 3:1 (1:0)

Motor: Groothuis, Boguslawski, Bissendorf/V., Köpke, Person, Moldenhauer, Schedlinski, Peitsch, Langer, Wendorf/V. (ab 77. Kühn), Schneider; Trainer: Riedel.

FCV: Jaschob, Roth, Hause/V., Wruck (ab 67. Ukrow), Woyde, Kubowitz, Kuhlee (ab 53. Duckert), Prause, Bennert, Henschel, Unglaube; Trainer: Andrich.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0, 2:0 Wendorf (4., 66.), 3:0 Moldenhauer (72.), 3:1 Ukrow (77.).

STAFFEL B

● Chemie IW Ilmenau—SG Dessau 89 1:1 (0:0)

Chemie: Bauer, Lefler, Kahnt, Mascher, Schuchardt/V., Palke (ab 78. Schröder), Strogies, Blechschmidt, Möller (ab 63. Probst), B. Schneider, Hüfner; Trainer: Gumz.

SG 89: Hempel, Greiner, Stapelfeld, Werner, Schmidt, Naumann (ab 77. Hildebrandt), Schön (ab 73. Wemmer), Wolf, Schmieder, Borchardt, Dämmrich/V.; Trainer: Jaenecke.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 0:1 Borchardt (83.), 1:1 Hüfner (84.).

● TSG Markkleeberg—Sachsenring Zwickau 3:0 (0:0)

TSG: Walther, Kurtz, Geßner (ab 88. Schulz), Moldt, Hoja, Treske, Eichhorn, Schenkel, Tillmann, Liebers, Korb; Trainer: Erler.

Sachsenring: Neumann, Pohl/V., Babik, Viertel, Leonhardt, Wagner, Götzelt (38. Feldverweis), Schreiber, Glowatzky, Göldner, Bielau; Trainer: Schmuck.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Schenkel (59.), 2:0, 3:0 Liebers (79., 84.).

● Union Mühlhausen—Stahl Riesa 1:2 (1:0)

Union: Thöring, Zelßmann, Ettrichrätz, Tröltzsch, Nemetschek/V., Holik, Fast/V. (ab 62. Broisch), Kaiser (ab 73. Furchtbar), Schneller, Gallerach/V., Gerlach; Trainer: Tröltzsch.

Stahl: Kischko, Kretzschmar, Wude, Schmidtke, Drabow, Biedermann (ab 27. Schulz), Vatter, Kerper, Lange, Kupper, Schwerinski (ab 77. Hennig); Trainer: Priebe.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1:0 Gallerach (38., Foulstrafstoß), 1:1 Kerper (57.), 1:2 Kupper (89.).

● dkk Scharfenstein/Krumhermersdorf—Robotron Sömmerda 1:1 (1:0)

dkk: Heinrich, Herold, Kubatzky, Juds, Uhlig, Böhme, Jens Arnold (ab 63. Becker), Welz, Nestler, Stöckel (ab 75. Sachse), Einsiedel; Trainer: Schädlich.

Robotron: Oevermann, Graf (ab 46. Uweilius), Köberlein, Berschuck, Franke/V., Becker, Weiß, Schröter, Petermann, Fehrenbacher, Busse; Trainer: Werner.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Döbba); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Nestler (14.), 1:1 Busse (57.).

● Motor Suhle—Dynamo Eisleben 1:1 (0:1)

Motor: Jobst, Brückner, Böhm, Seiler, Schröder (ab 58. Lindrath), Jertschewski, Kurth, Seyfarth, Hetzelt/V., Junker (ab 62. Muffel), Friedemann; Trainer: Stein.

Dynamo: Fienhold, Grempler, Gareis, Nickeleit, Färber/V., Bedranowsky, Krieg (ab 67. Richter), Michel, Hanas/V., Romanowsky, Hecker; Trainer: Rothe.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Michel (14.), 1:1 Hetzelt (64.).

● Motor Weimar—Wismut Gera 1:1 (1:0)

Motor: Benkert, Kräuter, Röder, Zelßmann, Leinhos, Jung, Pöhlend (ab 73. Wengfeld), Hoffmann, Bichel, Machowski, Räthe, Gerold (ab 76. Hornik); Trainer: Vollrath.

Wismut: Bardick, Pohlers, Schellert, Lublow, Pittelkow, Steinborn, T. Häußler, Barcal/V., Ullrich (ab 80. Kunzmann), Jakob (ab 63. Klee), Böttcher; Trainer: Haustein.

Schiedsrichter: Voigt (Senftenberg); Zuschauer: 1 150; Torfolge: 1:0 Hoffmann (22., Foulstrafstoß), 1:1 Klee (66.).

● TSG Meißen—Stahl Thale 1:0 (0:0)

TSG: Weidner, Rettig, Gerstenberger, Scholz (ab 30. Breiter/V.), Kulke, Prasse, Kreibich, Fritzsche, Franke, Tillig (ab 85. Schlicke), Stolze; Trainer: Jakubowski.

Stahl: Große, Ruprecht, Winter, Fuchs, Keller, Henschel, Adamczak/V., B. Teichmann (ab 80. Fischer), Weidner, Schütze/V., Losse (ab 74. Quarg); Trainer: Keller.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 1 150; Torschütze: Prasse (76., Foulstrafstoß).

● Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt—Chemie Leipzig 0:1 (0:1)

Motor: Lämmel, Kempe, Boensch/V., Gläser, Birner/V., Gärtler, Tipold, Achenbach, Spranger (ab 64. Jung), Müller, Körner (ab 56. Bartel); Trainer: Fuchs.

Chemie: Weigang, Barth, Hübner, Pinder, Niedziella (ab 70. Geppardt), Ilge, Backhaus (ab 70. Thiernig), Reimer, Leitzke, Weiß, Turnier; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Reck (Demmin); Zuschauer: 1 150; Torschütze: Reimer (14.).

● Chemie Buna Schkopau—Chemie Böhlen 1:3 (0:1)

Chemie: Hoffmann, Bischoff, Meichner, Strozniak/V., Jäschke, Werther, Schübbe/V., Heinrich, Georgi (ab 60. Wagner), Zorn, Nowotny; Trainer: Lisiewicz.

Chemie: Suchantke, Wunderlich, Baum, Härtel, Pfitzner (ab 57. Majetschak), Hammermüller, Röhrborn (ab 66. Arnold), Kirsten/V., Kamenz, Ferl, Kühn; Trainer: Engel.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0:1 Kühn (33.), 0:2 Kirsten (54.), 1:2 Strozniak (60.), 1:3 Kühn (89.).

Statistisches – Staffel B

- Tore: 20 (Ø je Spiel: 2,22)
- Gesamttrefferzahl: 66 (Ø je Spiel: 2,53)
- Selbsttore: 0 (insgesamt: 1)
- Strafstoße: 3 (nicht verwandelt: 0)
- Strafstoße insgesamt: 5 (nicht verwandelt: 0)
- Zuschauer: 13 850 (Ø je Spiel: 1 539)
- Gesamtzuschauerzahl: 49 875 (Ø je Spiel: 1 918)
- Heimsiege: 2 (insgesamt: 9)
- Unentschieden: 4 (insgesamt: 10)
- Auswärtssiege: 3 (insgesamt: 7)
- Feldverweise: 1 (insgesamt: 2)
- Torjägerspitzengruppe:

Rang	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1.	Chemie Böhlen	3	3	0	0	10:1	+ 9	6:0	1	1	0	0	3:0	2:0	2	2	0	0	7:1	4:0
2.	Chemie Leipzig	3	2	1	0	5:0	+ 5	5:1	1	1	0	0	4:0	2:0	2	1	1	0	1:0	3:1
3.	Rob. Sömmerda	3	2	1	0	5:3	+ 2	5:1	1	1	0	0	2:1	2:0	2	1	1	0	3:2	3:1
4.	TSG Markkleeberg	3	2	0	1	7:2	+ 5	4:2	2	1	0	1	4:2	2:2	1	1	0	0	3:0	2:0
5.	Wismut Gera	3	1	2	0	7:4	+ 3	4:2	1	1	0	0	4:1	2:0	2	0	2	0	3:3	2:2
6.	Dyn. Eisleben	3	1	2	0	5:2	+ 3	4:2	1	1	0	0	3:0	2:0	2	0	2	0	2:2	2:2
7.	Chemie Ilmenau (N)	3	0	3	0	3:3	+ 0	3:3	2	0	2	0	2:2	2:2	1	0	1	0	1:1	1:1
8.	Motor Weimar	3	0	3	0	2:2	+ 0	3:3	2	0	2	0	1:1	2:2	1	0	1	0	1:1	1:1
9.	Stahl Riesa	3	1	1	1	3:5	- 2	3:3	1	0	0	1	0:3	0:2	2	1	1	0	3:2	3:1
9.	Motor Suhle	3	1	1	1	3:5	- 2	3:3	2	1	1	0	2:1	3:1	1	0	0	1	1:4	0:2
9.	Sachs. Zwickau (A)	3	1	1	1	3:5	- 2	3:3	1	0	1	0	1:1	1:1	2	1	0	1	2:4	2:2
12.	Chem. B. Schkopau	2	1	0	1	3:4	- 1	2:2	2	1	0	1	3:4	2:2	0	0	0	0	0:0	0:0
13.	dkk Krumh'dorf (N)	3	0	2	1	3:6	- 3	2:4	2	0	2	0	3:3	2:2	1	0	0	1	0:3	0:2
14.	TSG Meißen (N)	3	1	0	2	1:8	- 7	2:4</												

NW-OBERLIGA - BEZIRKE

Erfurt vom 0:3 zum 4:3

FC Rot-Weiß Erfurt gegen Stahl Eisenhüttenstadt 4:3 (4:3)

FC Rot-Weiß: Weigel, Sänger, Scheller, Weinrich, Keil, Otto (ab 80. Hausdörfer), Kramer, Deppe, Schmidt, Schneider (ab 62. Mehler), Bärwolf. Trainer: Schnuphase.

Stahl: Wehner, Rudloff, Koch, Reißhauer, Waldow (ab 30. Kettner/ab 76. Bloch), Konzer, Lakowski, König, Wenzel, Paschold, Wollé. Trainer: Gey.

Schiedsrichter: Pleßke (Jena); Torfolge: 0:1, 0:2, 0:3 Wollé (5., 10., 15.), 1:3 Schmidt (27., Foulschlag), 2:3 Sänger (28.), 3:3 Keil (31.), 4:3 Bärwolf (34.). — Verwarnung: Reißhauer.

Stahl Brandenburg gegen BFC Dynamo 0:1 (0:1)

Stahl: Hartmann, Krapat, Hessel, Urner, Schleusner, Schröder (ab 75. Buschke), Schmidt (ab 86. Reimelt), Kluge (ab 60. Hacker), Präger, Scholtissek, Conrad; Trainer: Scholz.

BFC: Howe, Zöphel, Lenz, Beck, Korth, Buth (ab 73. Häger), Küttner, Hornauer (ab 82. Jacobi), Bartsch, Rydlewicz (ab 75. Konezke), Krakowczyk (ab 58. Vier); Trainer: P. Rohde.

Schiedsrichter: Ebert (Halle); Torschütze: 0:1 Lenz (29.). — Verwarnungen: Conrad, Schleusner, Urner; Buth.

Energie Cottbus-FC Carl Zeiss Jena 3:4 (1:2)

Energie: Katzwinkel, Belka, Patrick, Hartlage (ab 65. Mucha), Klingbeil, Schroschk, Langner (ab 46. Szafranski), Müller (ab 80. Holzhaus), Walter, Schmidt, Gajewski; Trainer: Eichhorn.

FC Carl Zeiss: Weißgerber, Bach, Freybott, Kampf (ab 46. Schröder), Preuße, Bartholme, Leimbach (ab 80. Molata), Eschler, Seib (ab 76. Maul), Sträßer, Poppowitsch; Trainer: Intek.

Schiedsrichter: Spickenagel (Frankfurt/Oder); Torfolge: 0:1 Sträßer (2.), 0:2 Seib (20.), 1:2 Langner (33.), 2:2 Gajewski (68.), 2:3 Leimbach (73.), 3:3 Schmidt (68.), 3:4 Maul (78.). — Verwarnungen: Szafranski (Energie) sowie Freybott, Molata (FC Carl Zeiss).

Tabellenstand

1. FC Hansa Rostock	2	2	—	—	7:2	4:0
2. Wismut Aue	2	2	—	—	6:2	4:0
3. FC Carl Zeiss Jena	2	2	—	—	5:3	4:0
4. FC Rot-Weiß Erfurt	2	1	1	—	6:5	3:1
5. BFC Dynamo	2	1	1	—	3:2	3:1
6. Dynamo Dresden	1	1	—	—	4:1	2:0
7. Fortschritt Bischofswerda	1	1	—	—	1:0	2:0
8. FC Karl-Marx-Stadt	2	—	2	—	3:3	2:2
9. Energie Cottbus	2	—	1	1	5:6	1:3
10. HFC Chemie	2	—	1	1	2:5	1:3
11. 1. FC Magdeburg	2	—	—	2	2:4	0:4
12. Stahl Eisenhüttenstadt	2	—	—	2	3:6	0:4
13. 1. FC Lok Leipzig	2	—	—	2	2:5	0:4
14. Stahl Brandenburg	2	—	—	2	0:5	0:4

AKTUELLES

● **Stahl Brandenburg:** Kapitän Christoph Ringk (29) wurde für sein 200. Punkt- und Pokalspiel geehrt. Verteidiger Ingolf Pfahl (31) wurde nach 163 Oberligaspielen (6 Tore) herzlich verabschiedet. Er fungiert jetzt als zweiter Nachwuchs-Übungsleiter.

● **FORTSCHRITT BISCHOWSWERDA:** Enrico Hollmann, in der Vorwoche Torschütze in der Nachwuchself beim 1:0 gegen

HFC Chemie-FC Karl-Marx-Stadt 1:1 (0:0)

HFC: Fichtenau, Schulz, Persich, Heuchert, Röder, Raspe, Weber, Oswald, Hartmann, Möhring, Löbe; Trainer: Pingel.

FCK: Böhm, Kahl, Wende, Gerber, Golle (ab 79. Berger), Hausteil, Müller, Schönfeld, Hermel (ab 46. Stabenow), Oehmig, Hennig; Trainer: Schuster.

Schiedsrichter: Guse (Jena); Torfolge: 1:0 Löbe (76.), 1:1 Kahl (80.). — Verwarnung: Wende.

1. FC Magdeburg-FC Hansa Rostock 2:3 (1:0)

1. FCM: Mischak, Müller, Bethge, Schulze, Siersleben (ab 46. Schneider), Kruse, J. Köhler, Fuchs, Lestin, Mackel, Holland (ab 70. Fuhrmann); Trainer: Ulrich.

FC Hansa: Hoffmann, Albrecht, Rychly, Beck, Steinfurth, Reif (ab 85. Ahrens), Gansauge, Lässig, Fink, Peters (ab 77. Bobzien), Klut; Trainer: Krause.

Schiedsrichter: Thrun (Bitterfeld); Torfolge: 1:0 Fuchs (36., Foulschlag), 1:1 Klut (61.), 2:1 Mackel (66.), 2:2 Klut (68.), 2:3 Peters (69.). — Verwarnungen: Bethge — Lässig, Hoffmann, Steinfurth.

Wismut Aue-1. FC Lok Leipzig 4:2 (1:0)

Wismut: Böhme, Baick, Wendler (ab 86. Köhler), Panach, Scheit, Stempel, Reich, Ahnert (ab 82. Hoppe), Vollmar, Hain (ab 79. Leonhardt), Vogel; Trainer: Häcker.

1. FC Lok: Saager, Kolbe, Pellmann, Kauerhof, Fiedler, Bremmert (ab 75. Thomas), Marx, Kunze (ab 81. Schönitz), Gräfe (ab 58. Kowalke), Mönicke, Ludwig; Trainer: Dr. Kirsche.

Schiedsrichter: Kokel (Kamenz); Torfolge: 1:0 Vogel (8.), 2:0 Ahnert (48.), 3:0 Vollmar (66.), 4:0 Vogel (75.), 4:1 Pellmann (86.), 4:2 Mönicke (90.). — Verwarnungen: keine.

● Die Begegnung Fortschritt Bischofswerda-Dynamo Dresden wurde verlegt.

den 1. FC Lok, bekam eine Gastspielgenehmigung für die Liga-Elf TSG Meissen. Nach Verletzungspause haben Merkel und Löpelt das Training wieder voll aufgenommen.

* Kurt Jähnichen, der ehemalige Leipziger Oberligaschiedsrichter, möchte auf diesem Wege seinen Dank aussprechen für die vielen Glückwünsche, die ihn in der vergangenen Woche zu seinem 85. Geburtstag erreichten.

Gera

Wismut II—Hermsdorf	4:0
Pößneck—Weida	1:10
Lobenstein—Zeulenroda	2:4
V. Gera—Schwarza	2:2
Rudolstadt—Tanna	1:2
Niederp.—Seelingst.	1:2
Dynamo Gera—Glaswerk	1:3
Kahla—Greiz	3:3
Nachholspiele:	
E. Gera—Wismut II	1:0
Schwarza—Lobenstein	0:0
Zeulenroda	2 7:2 1
Glaswerk	2 5:1 4
Seelingst.	2 5:3 4
Tanna	2 2:1 3
Weida	1 10:1 2
E. Gera	1 1:0 2
Wismut II	2 4:1 2
Dynamo Gera	2 5:4 2
Kahla	2 4:4 2
Vorwärts Gera	2 2:2 2
Schwarza	2 2:2 2
Lobenstein	2 2:4 1
Greiz	2 4:7 1
Hermsdorf	2 1:5 1
Rudolstadt	2 3:5 0
Niederpölln.	2 1:4 0
Pößneck	2 1:13 0

Frankfurt

Bad Freienw.—Münchebg.	2:0
Schwedt—Strausberg	3:3
HLW Frankfurt—Finow	4:1
Lok Eberswalde—A. E'Stadt	1:2
St. Est II—D. Fürstenw. II	1:1
Vw. Seelow—Schöneiche	5:0
Vorw. Bernau—Mot. Ewalde	1:3
Gartz—Beeskow/Gr. Rietz	3:2
HLW Frankfurt	2 6:2 4
Motor Eberswalde	2 5:1 4
A. Eisenhüttenstadt	2 5:2 4
Freienwalde	2 4:1 4
Seelow	2 6:1 3
Finow	2 5:5 2
Schwedt	2 4:4 2
Freienwalde II	2 2:2 2
Gartz	2 3:4 2
Strausberg	2 4:5 1
Bernau	2 4:6 1
Eisenhüttenstadt II	2 2:4 1
Müncheberg	2 1:3 1
Schöneiche	2 3:8 1
Beeskow	2 3:5 0
L. Eberswalde	2 2:6 0

Suhl

3. Spieltag	
Veilsdorf—Tiefenort	0:0
Geschwenda—Vw. Salzg.	0:1
Oberlind—Gräfinau-A.	2:1
Walldorf—Meiningen	0:1
Suhl II—Schmalkalden	3:0
Schweina—Zella-Mehlis	1:1
Stahl Bad Salzg.—Vacha	1:1
Steinb.-H.—Hildburgh.	1:4

1. Runde FDGB-Pokal 89/90:

Startspiele mit Überraschung?

- 1. Runde im FDGB-Pokalwettbewerb 89/90 an diesem Sonnabend mit vielen zweifellos reizvollen und Zuschauerfreundlichen Paarungen vor allem für jene unterklassigen Vertretungen, die gegen Oberligamannschaften von ihrem Heimrecht Gebrauch machen können. Das sind:

Lokomotive Stendal—FC Rot-Weiß Erfurt, TSG Lübbenau—Pokalverteidiger BFC Dynamo, Motor Wema Görlitz—FC Karl-Marx-Stadt, Union Mühlhausen gegen Wismut Aue, Stahl Hettstedt—FC Carl Zeiss Jena, Wismut Aue II—Dynamo Dresden, Chemie Leipzig II—Stahl Brandenburg, Vorwärts Hagen gegen FC Hansa Rostock, FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Fortschritt Bischofswerda, TSG Marktleberberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt, Motor Ludwigsfelde gegen 1. FC Lokomotive Leipzig, Bergmann-Borsig

4. Spieltag	
Tiefenort—Hildburgh.	6:0
Vacha—Steinb.-H.	2:2
Zella-M.—St. Bad S.	1:1
Schmalkalden—Schweina	4:1
Meiningen—Suhl II	1:1
Gräfinau—Walldorf	2:2
V. Bad Salz.—Oberlind	4:1
Veilsdorf—Geschwenda	1:1
Tiefenort	4 9:1 6
Vw. Salzungen	4 8:3 6
Suhl II	4 5:1 6
St. Salzungen	4 7:4 6
Meiningen	4 7:3 5
Schmalkalden	4 8:5 5
Vacha	4 6:3 5
Veilsdorf	4 4:4 5
Hildburghs.	4 7:10 4
Geschwenda	4 4:5 3
Zella-Mehlis	4 3:4 3
Gräfinau	4 5:8 3
Oberlind	4 4:10 3
St.-Hallenbg.	4 5:9 2
Walldorf	4 3:7 2
Schweina	4 2:10 1

Neubrandenburg

1. Spieltag	
Torgelow—Fünfeichen	0:3
Malchow—Malchin	3:2
Post N'burg II—Anklam	1:1
Prenzlau II—Neustrelitz	3:1
Wesenberg—Strasburg	0:2
Drögeheide—Süd N'burg	0:2
Friedland—Pasewalk	1:3
Dargun—BM N'burg	3:2

Cottbus

1. Spieltag	
Guben II—A. Hoyerswerda	1:0
Finsterw.-S.—Lübbenau	0:6
Mühlberg—Br.-Senftbg.	5:0
RAW Cottb.—Lok Cottbus	1:1
Dissenschen—Döbern	1:4
Schipkau—Elsterwerda	2:4
Vetschau—M. Finsterw.	3:1
Pumpe II—Großräschen	2:4

Potsdam

1. Spieltag	
Rathenow—Babelsberg	0:0
Nennhausen—Werder	1:4
Oranienbg.—Prennitz	2:2
Nauen—Neustadt	1:0
Neuruppin—Ludwigsf. II	0:0
F./Finkenkrug—Hennigsd.	0:1
A. Brandenburg—Luckenw.	3:3

Dresden

1. Spieltag	
Gröditz—Freital	3:1
Rammenau—St. Riesa II	0:3

Pirna-C.—FSV Lok Dr.	1:1
Neugersd.—Neustadt	0:1
Dr.-Übigau—Zittau	2:2
Kirschau—Meißen	5:0
Dr.-Löbtau—Bautzen	0:3
Görlitz—B'werda II	3:1

Erfurt

1. Spieltag	
Ruhla—Heiligenstadt	1:3
Mikro Erfurt—Nordh.	2:1
Kölleda—Rudisleben	2:0
B. Langens.—Wickerst.	3:0
Auleben—Sondershausen	1:1
UT Erfurt—Sömmerda II	2:2
Leinefelde—Eisenach	0:0
Greußen—Gotha	0:0

Karl-Marx-Stadt

1. Spieltag	
Rodewisch—Penig	2:2
Werdau—IFA K.-M.-St.	4:1
Lok Zwickau—Thalheim	3:0
Thurm—Aue II	0:0
Plauen—Zwickau II	4:1
Ascota—Löbnitz	0:0
„F. H.“ II—Zschopau	0:1

Halle

1. Spieltag	
Köthen—Gräfenh.	2:3
M. A'leben—Ch. Wolfen	1:1
Hettstedt—V. Wolfen	4:1
Mersebg.—Halle-N.	3:0
Zeitz—Bitterfeld	2:1
L. Dessau—Dessau 89 II	0:2
Sangerh.—Weißfels	0:1
Quedlinbg.—Pleieritz	2:1

Magdeburg

1. Spieltag	
H'stadt—Schöneb. II	0:0
SO Magdebg.—Stendal	1:4
H'werk M.—E. W'gerode	1:1
Oschersl.—Ilsenburg	1:1
Mot. W'gerode—Wolmir.	1:0
Irzleben—Blankenburg	2:0
Salzwedel—Mitte Magdebg.	1:4
Ch. Sch'beck—Staßfurt	1:1

Leipzig

Espenhain—L. Delitzsch	3:0
Altenbg.—Döbeln	6:2
Grimma—Nordwest Leipzig	3:0
Schkeuditz—Möritz	0:0
Chemie II—Wurzen	4:1
Böhlen II—Markranstädt	3:0
V. Delitzsch—Borna	0:0
Zwenkau—Schmölln	1:0



Spielszene aus dem diesjährigen Finale von Berlin zwischen dem BFC Dynamo und dem FCK (1:0) mit Laudeley, Rohde, Köhler und B. Schulz von links. Foto: Winter

Berlin—1. FC Magdeburg, Wismut Gera—Energie Cottbus, TSG Meißen gegen HFC Chemie. Die weiteren Ansetzungen: Tiefbau Berlin—Motor Stralsund, PCK Schwedt gegen Schifffahrt/Hafen Rostock, Elektronik Gera—Robotron Sömmerda (bereits Freitag, 18.00 Uhr), Motor Wernigerode—Post Neubrandenburg, Lok/Armaturen Prenzlau—Chemie Leipzig, Chemie Velten—SG Dessau 89 (bereits 11.00 Uhr), Bau Rostock—KKW Greifswald, Aktivist Tiefenort—Aktivist Schwarze Pumpe, Aktivist Borna—Motor Suhl, Motor

Nordhausen—Sachsenring Zwickau, Motor Babelsberg gegen Dynamo Schwerin, Aktivist Brieske Senftenberg—Motor Weimar, Rotation Berlin—Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt, Stahl Hennigsdorf—Dynamo Eisleben, Dynamo Fürstenwalde—Stahl Thale, Stahl Riesa—KWO Berlin, Chemie Buna Schkopau—1. FC Union Berlin, Chemie Böhlen—Motor Schönebeck. Anstoßzeit: 15.00 Uhr.

Die 32 Sieger gehen in die 2. Runde am 30. September, 14.00 Uhr. An diesem Sonntag erfolgt dazu die Auslosung.

Die Jugendliga-Saison 1988/89 in der Statistik

Im Süden fielen fast hundert Tore mehr

1293 Treffer sind durchschnittlich 3,55 je Spiel / Drei zweistellige Ergebnisse / 598 Aktive und 298 Torschützen / 19 Selbsttore / Von 13 Feldverweisen der Großteil in der Staffel A

Zusammengestellt von Manfred Binkowski und den DFV-Staffelbeauftragten Heinz Pönert, Klaus-Dieter Melang

● 165 Heim- und 125 Auswärtsiege sowie 74 Unentschieden gab es in den 364 Begegnungen bei einem Torverhältnis von 707 : 596 für die Gastgeber (in der Staffel B wurde die Partie Stahl Riesa gegen Motor Nordhausen für Nordhausen mit 2 : 0 Punkten und 3 : 0 Toren gewonnen gewertet). Das ist die Punkt- und Torverteilung in den beiden Staffeln: A 72 Heim-, 64 Auswärtsiege, 46 Unentschieden, 316 : 282 Tore — B 93 Heim-, 61 Auswärtsiege, 28 Unentschieden, 391 : 304 Tore.
● 1293 Tore ergeben einen Durchschnitt von 3,55 Treffern je Begegnung. In der Staffel A wurden 598 erzielt, das sind durchschnittlich 3,28, in der Staffel B 695, das sind durchschnittlich 3,82.
● 598 Spieler kamen zum Einsatz. Das sind durchschnittlich 21,4 je Mannschaft. In der Staffel A waren es 309 (Ø 22,1), in der Staffel B 289 (Ø 20,6). Die meisten Aktiven benötigten Stahl Eisenhüttenstadt (28) und FC Hansa Rostock (26), die wenigsten Aktivist Brieske-Senftenberg (17), Post Neubrandenburg, Hydraulik Parchim und Motor Grimma (je 18).
● 298 Torschützen stehen zu Buche, 147 in der Staffel A und 151 in der Staffel B.
● 19 Selbsttore wurden erzielt, 13 in der Staffel A durch Starp (BFC Dynamo), M. Schmidt (FC Vorwärts), Belger (Stahl Brandenburg), Großmann, Czichowski, Warnke (alle Greifswald), Köpke, Waldow (beide Eisenhüttenstadt), Lau (Parchim), Naujocks, Wöhner, Galm (alle Rotation) und Buhmann (Stendal) sowie sechs in der Staffel B durch Bauer (Jenaer Glaswerk), Stephan, Erdmann, Birnbaum (alle Grimma), Keil (FC Rot-Weiß) und Bach (FC Carl Zeiss).
● Die höchsten Siege errangen der FC Rot-Weiß Erfurt (14 : 0 bei Motor Grimma), HFC Chemie (11 : 0 gegen Jenaer

Glaswerk) und Dynamo Dresden (10 : 0 bei Jenaer Glaswerk). Zu jeweils 9 : 0-Erfolgen kamen der 1. FC Magdeburg (gegen KKW Greifswald), BFC Dynamo (gegen Stahl Eisenhüttenstadt), FC Carl Zeiss Jena und FC Rot-Weiß Erfurt (jeweils gegen Jenaer Glaswerk) sowie HFC Chemie (gegen Sachsenring Zwickau).
● 32 verschiedene Ergebnisse gab es, am häufigsten ein 1 : 0 (44X), 1 : 1 (36X), 2 : 0 (35X) und 2 : 1 (33X).
● Sieben Tabellenführer gab es, vier in der Staffel A (BFC Dynamo 15X, FC Vorwärts 8X, 1. FC Magdeburg 2X, FC Hansa 1X) und drei in der Staffel B (Dynamo Dresden 20X, FC Carl Zeiss Jena und HFC Chemie je 3X).
● 13 Feldverweise wurden ausgesprochen, neun in der Staffel A für Gosman, Grünberg (beide Parchim), Allzeit, Thoms (beide Dynamo Rostock), Jesse (Rotation), Gbur (1. FC Union), Bohs (Neubrandenburg), Strehlow (FC Hansa) und Bittner (Stendal) sowie vier in der Staffel B für Georges (FC Rot-Weiß), Stiehler (Brieske-Senftenberg), Meißner (HFC Chemie) und Langer (Zwickau).
● 390 Verwarnungen sind durchschnittlich 13,9 je Mannschaft. In der Staffel A waren es 208 (Ø 14,9), in der Staffel B 182 (Ø 13,0). Am häufigsten „Gelb“ sahen die Spieler von Energie Cottbus (21) und KKW Greifswald (20), am wenigsten die von Dynamo Dresden (6X), HFC Chemie, FC Rot-Weiß Erfurt und 1. FC Lok Leipzig (je 7X).
● Die größten Sünder waren Klingbeil (Cottbus), Ahrens (FC Hansa) und Kosteki (Greifswald) mit jeweils sechs Verwarnungen.
● 234 Schiedsrichter leiteten die 364 Spiele. In der Staffel A amtierten 106, in der Staffel B 128 Unparteiische.



Die Dresdner Dynamo-Jugendmannschaft unter der fachkundigen Anleitung ihres Trainers und einstigen Nationalspielers Dieter Riedel nahm auch in der abgelaufenen Saison alle Hürden. Sie sicherte sich erneut den Staffelsieg und verteidigte dann auch durch einen 3 : 2 - Endspielerfolg über den BFC Dynamo den im Vorjahr errungenen DDR-Meistertitel. Foto: Berndt

JUNIORENLIGA

Staffel A

Dynamo Fürstenwalde—KKW Greifswald	0 : 2	Chemie Guben—Motor Ludwigsfelde	1 : 4	Chemie Velten—Post Neubrandenburg	0 : 3	Lok/Armaturen Prenzlau gegen Rotation Berlin	0 : 1	KWO Berlin gegen 1. FC Union Berlin	0 : 7	Bergmann-Borsig Berlin—Motor Schönebeck	1 : 5	Schiffahrt/Hafen Rostock—Stahl Hennigsdorf	2 : 0	Dynamo Schwerin—Aktivist Schwarze Pumpe	2 : 3	Motor Stralsund gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	0 : 5
1. 1. FC Union	3	3	—	15:1	6:0	2. Mot. Schönebeck	3	3	—	13:2	8:0	3. Rot. Berlin	3	3	—	8:1	6:0
4. KKW Greifswald	3	3	—	8:2	6:0	5. FCV Frankfurt (O.)	2	2	—	9:0	4:0	6. Post Neubrandenburg	3	2	—	13:4	4:2
7. Dyn. Fürstenwalde	3	2	—	1:4	4:2	8. St. Hennigsdorf	3	2	—	1:4	4:2	9. Sch./Hafen Rostock	3	2	—	1:4	4:2
10. Dyn. Schwerin	2	1	—	6:5	2:2	11. Mot. Ludwigsfelde	3	1	—	2:6	5:2	12. Akt. Schw. Pumpe	3	1	—	2:7	2:4
13. Bergmann-Borsig	3	1	—	3:0	0:6	14. Chemie Velten	3	—	—	3:1	10:0	15. Lok/Armaturen	3	—	—	3:2	12:0
16. Motor Stralsund	3	—	—	3:2	13:0	17. KWO Berlin	3	—	—	3:2	13:0	18. Chemie Guben	3	—	—	3:2	16:0

Staffel B

Chemie IW Ilmenau—SG 89 Dessau	0 : 3	TSG Markkleeberg—Sachsenring Zwickau	1 : 3	Union Mühlhausen—Stahl Riesa	2 : 9	dck Scharfenstein/Krumhermersdorf gegen Robotron Sömmerda	2 : 2	Motor Suhl gegen Dynamo Eisleben	6 : 0	Motor Weimar—Wismut Gera	2 : 3	TSG Meissen gegen Stahl Thale	2 : 2	Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt—Chemie Leipzig	1 : 2	Chemie Buna Schkopau—Chemie Böhlen	3 : 2	
1. Schkopau	3	3	—	10:4	6:0	2. Zwickau	3	3	—	9:4	6:0	3. Thale	3	2	—	5:3	5:1	
4. Gera	3	2	—	1:2	4:2	5. Riesa	3	2	—	1:2	5:4	6. Suhl	3	2	—	1:8	4:2	
7. Meissen	3	1	—	2:6	3:2	8. Eisleben	3	2	—	1:5	6:2	9. Sömmerda	3	—	—	3:3	3:3	
10. Leipzig	3	1	—	1:1	4:5	11. Weimar	3	1	—	2:6	6:2	12. Dessau	3	1	—	2:5	2:4	
13. Ilmenau	3	1	—	2:6	8:2	14. Karl-Marx-Stadt	3	1	—	2:4	7:2	15. Markkleeberg	3	—	—	2:6	1:5	
16. Mühlhausen	3	—	—	1:2	3:13	1:5	17. Krumhermersdorf	3	—	—	1:2	2:13	1:5	3	—	—	3:3	0:6

Die besten Torschützen

Staffel A

Konetzke (BFC Dynamo)	26	20	4	2	103:13	+90	44:8	13	11	2	—	63:3	24:2	13	9	2	2	40:10	20:6	21	14	11	—	42
Hering (FC Vorwärts)	26	18	8	—	81:20	+61	44:8	13	9	4	—	41:10	22:4	13	9	4	—	40:10	22:4	22	11	14	—	42
Nuske (BFC Dynamo)	26	19	2	5	82:28	+54	40:12	13	9	2	2	44:9	20:6	13	10	—	3	38:19	20:6	21	11	18	—	66
Pilarski (1. FC Magdeburg)	26	14	5	7	59:28	+31	33:19	13	5	3	5	23:18	13:13	13	9	2	2	36:10	20:6	25	12	17	1	106
Kubowicz (FC Vorwärts)	26	13	3	10	41:43	-2	29:23	13	9	1	3	21:11	19:7	13	4	2	7	20:32	10:16	18	12	15	1	82
Holland (1. FC Union)	26	10	9	7	35:39	-4	29:23	13	5	5	3	17:17	15:11	13	5	4	4	18:22	14:22	19	11	21	—	82
Ahnert (FC Union)	26	8	11	7	28:27	+1	27:25	13	5	3	5	16:18	13:13	13	3	8	2	12:9	14:11	26	14	17	1	82
Schneider (1. FC Magdeburg)	26	8	8	10	41:49	-8	24:28	13	5	2	6	28:28	12:14	13	3	6	4	21:21	12:14	21	8	16	—	50
Kietzmann (Neubrandenburg)	26	6	9	11	26:56	-30	21:31	13	1	6	6	12:27	8:18	13	5	3	5	14:29	13:13	20	10	20	—	94
Reckmann (BFC Dynamo)	26	3	10	13	21:57	-36	16:36	13	2	5	6	14:29	9:17	13	1	5	7	7:28	7:19	25	11	10	1	62
Lestin (1. FC Magdeburg)	26	7	2	17	19:63	-44	16:36	13	5	1	7	11:31	11:15	13	2	1	10	8:31	5:21	28	9	10	—	28
Ristow (Brandenburg)	26	2	11	13	21:52	-31	15:37	13	2	6	5	12:24	10:16	13	—	5	8	9:28	5:21	20	9	10	1	56
Gangloff (Cottbus)	26	4	7	15	26:60	-34	15:37	13	1	5	7	13:28	7:19	13	3	2	8	13:32	8:18	25	9	19	2	136

Staffel B

Bärwolf (FC Rot-Weiß)	26	20	4	2	103:13	+90	44:8	13	11	2	—	63:3	24:2	13	9	2	2	40:10	20:6	21	14	11	—	42
Löbe (HFC Chemie)	26	18	8	—	81:20	+61	44:8	13	9	4	—	41:10	22:4	13	9	4	—	40:10	22:4	22	11	14	—	42
Adler (HFC Chemie)	26	19	2	5	82:28	+54	40:12	13	9	2	2	44:9	20:6	13	10	—	3	38:19	20:6	21	11	18	—	66
Maul (FC Carl Zeiss)	26	14	5	7	59:28	+31	33:19	13	5	3	5	23:18	13:13	13	5	3	5	23:18	13:13	25	12	17	1	106
F. Seifert (Dynamo Dresden)	26	13	3	10	41:43	-2	29:23	13	9	1	3	21:11	19:7	13	4	2	7	20:32	10:16	18	12	15	1	82
M. Seifert (Dynamo Dresden)	26	10	9	7	35:39	-4	29:23	13	5	5	3	17:17	15:11	13	5	4	4	18:22	14:22	19	11	21	—	82
Huß (Stahl Riesa)	26	8	11	7	28:27	+1	27:25	13	5	3	5	16:18	13:13	13	3	8	2	12:9	14:11	26	14	17	1	82
Senkel (FC Carl Zeiss)	26	8	8	10	41:49	-8	24:28	13	5	2	6	28:28	12:14	13	3	6	4	21:21	12:14	21	8	16	—	50
Siebach (Motor Suhl)	26	6	9	11	26:56	-30	21:31	13	1	6	6	12:27	8:18	13	5	3	5	14:29	13:13	20	10	20	—	94
Otto (FC Rot-Weiß)	26	3	10	13	21:57	-36	16:36	13	2	5	6	14:29	9:17	13	1	5	7	7:28	7:19	25	11	10	1	62
Bach (FC Carl Zeiss)	26	7	2	17	19:63	-44	16:36	13	5	1	7	11:31	11:15	13	2	1	10	8:31	5:21	28	9	10	—	28
Henning (FC Karl-Marx-Stadt)	26	2	11	13	21:52	-31	15:37	13	2	6	5	12:24	10:16	13	—	5	8	9:28	5:21	20	9	10	1	56
Krasselt (FC Karl-Marx-Stadt)	26	4	7	15	26:60	-34	15:37	13	1	5	7	13:28	7:19	13	3	2	8	13:32	8:18	25	9	19	2	136
Rudolph (Dynamo Dresden)	26	3	5	18	15:63	-48	11:41	13	3	1	9	9:27	7:19	13	—	4	9	6:36	4:22	18	6	10	2	90

Staffel A: Torverhältnis entschied Staffelsieg für BFC Dynamo und Abstiegskampf gegen Dynamo Rostock-Mitte

Rang	Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele					ES	TS	V	FV	FPW							
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore						Pkt.						
1.	BFC Dynamo (2.)	26	20	4	2	103:13	13	11	2	—	63:3	24:2	13	9	2	2	40:10	20:6	21	14	11	—	42
2.	FC Vorwärts Frankfurt (O.) (3.)	26	18	8	—	81:20	13	9	4	—	41:10	22:4	13	9	4	—	40:10	22:4	22	11	14	—	42
3.	1. FC Magdeburg (4.)	26	19	2	5	82:28	13	9	2	2	44:9	20:6	13	10	—	3	38:19	20:6	21	11	18	—	66
4.	1. FC Union Berlin (1.)	26	14	5	7	59:28	13	5	3	5	23:18	13:13	13	9	2	2	36:10	20:6	25	12	17	1	106
5.	Post Neubrandenburg (7.)	26	13	3	10	41:43	13	9	1	3	21:11	19:7	13	4	2	7	20:32	10:16	18	12	15	1	82
6.	Energie Cottbus (8.)	26	10	9	7	35:39	13	5	5	3	17:17	15:11	13	5	4	4	18:22	14:22	19	11	21	—	82
7.	FC Hansa Rostock (6.)	26	8	11	7	28:27	13	5	3	5	16:18	13:13	13	3	8	2	12:9	14:11	26	14	17	1	82
8.	Stahl Brandenburg (5.)	26	8	8	1																		

VERSCHIEDENES

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen OBERLIGA Freitag, den 1. 9. 89 18.00 Uhr, NWOL 16.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 15 **FCK—Dresden**
Heynemann, Weise, Borchering;
NWOL Rommel, BFA Erfurt
- Spiel 16 **Jena—Halle**
Schneider, Bußhardt, Fleske;
NWOL Bley, BFA K.-M.-Stadt
- Spiel 17 **FC Hansa—Cottbus**
Ebbach, Dr. Mewes, Sather;
NWOL/14.30 „Volkstadion“,
Scheurell, S., BFA Potsdam
- Spiel 18 **BFC—1. FCM**
Ziller, Habermann, Stenzel;
NWOL Ritschel, BFA Frankf. (O.)
- Spiel 19 **Eisenhüttenstadt—Brandenburg**
Haupt, Roßner, Hagen; NWOL
Köster, BFA Cottbus
- Spiel 20 **1. FC Lok—Erfurt**
Kirschen, Supp, Gläser; NWOL
Lehmann, BFA Dresden
- Spiel 21 **Bischofswerda—Aue**
Müller, M. Purz, Robel; NWOL
Heller, BFA Leipzig

LIGA Sonnabend, den 2. 9. 89 15.00 Uhr, JL 13.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 28 **Greifswald—Frankfurt (O.)**
Peschel, Misdziol, BFA Potsdam;
JL BFA Neubrandenburg
- Spiel 29 **Schw. Pumpe—Stralsund**
Rothe, BFA Neubrandenburg; JL
BFA Dresden
- Spiel 30 **Hennigsdorf—Schwerin**
Kiefer, Thrun, BFA Halle; JL
BFA Berlin
- Spiel 31 **Schönebeck—Hafen Rostock**
Pießke, Guse, BFA Gera; JL
BFA Halle
- Spiel 32 **1. FC Union—BB Berlin**
Dr. Scheurell, Köster, BFA Cott-
bus; JL BFA Berlin
- Spiel 33 **Rot. Berlin—KWO Berlin**
Müller, P., Spickenagel, BFA
Dresden; JL BFA Berlin
- Spiel 34 **Neubrandenburg—Prenzlau**
Wittchen, BFA Cottbus; JL BFA
Neubrandenburg
- Spiel 35 **Ludwigfelde—Velten**
Leupoldt, Reck, BFA Neubran-
denburg; JL BFA Potsdam
- Spiel 36 **Fürstenwalde—Guben**

- Marx, Trexler, BFA Leipzig; JL
BFA Potsdam
- Staffel B**
- Spiel 28 **Dessau—Böhlen**
Koop, Wagner, BFA Schwerin;
JL BFA Magdeburg
- Spiel 29 **Chemie Leipzig—Schkopau**
Brenn, Zeng, BFA Suhl; JL BFA
Dresden
- Spiel 30 **Thale—„F. H.“ K.-M.-Stadt**
Demme, BFA Erfurt; JL BFA
Magdeburg
- Spiel 31 **Gera—Meißen**
Strzyz, BFA Erfurt; JL BFA
Halle
- Spiel 32 **Eisleben—Weimar**
Escher, Borchering, BFA Suhl;
JL BFA Magdeburg
- Spiel 33 **Sömmerda—Suhl**
Bußhardt, Wolter, BFA K.-M.-
Stadt; JL BFA Gera
- Spiel 34 **Riesa—Krumhermersdorf**
Haack, BFA Berlin; JL BFA
Leipzig
- Spiel 35 **Zwickau—Mühlhausen**
Hagen, Voigt, BFA Dresden; JL
BFA Leipzig
- Spiel 36 **Himena—Markkleeberg**
Kokel, Rommel, BFA Dresden;
JL BFA Erfurt

Dr. G. Dylla R. Glöckner
Vizepräsident Vors. der SRK

Frauenfußball — 2. Runde im DFV-Pokal der DDR

- Die Auslosung ergab nachstehende Spiel-
paarungen:
- Spiel 15 **BSG NGMB Neubrandenburg**
gegen BSG Turbine Potsdam I
- Spiel 16 **BSG Turbine Potsdam II** gegen
SG Handwerk Magdeburg
- Spiel 17 **BSG Aufbau Dresden Ost I** gegen
BSG Wismut Karl-Marx-Stadt
- Spiel 18 **BSG Rotation Ost Leipzig** gegen
BSG Aufbau Dresden Ost II
- Spiel 19 **BSG Modedruck Gera** gegen
BSG LTA Dresden
- Spiel 20 **BSG Elfe** gegen BSG Post Rostock
Spießfrei sind: BSG KWO Berlin und
BSG Fortschritt Erfurt.
- Die 3. Pokalrunde wird am 8. Oktober
1989 ausgetragen.
- R. Hoffmann,** H. Knüpfer,
Vizepräsident FES Vors. Komm. FES/VE

Presse- und Fotokarten ...
... für das Spiel im Europapokal der
Meister zwischen Dynamo Dresden und
AEK Athen sind bis zum 31. August 1989
bei der SG Dynamo, Dr.-Richard-Sorge-
Straße, Dynamo-Stadion, zu bestellen. Die
Ausgabe erfolgt am Spieltag, Mittwoch,
27. September, ab 15 Uhr im Klubcasino.

fuwo- Archiv

OBERLIGA-SPEZIAL

(30)

BFC Dynamo (von 1954 bis 1989)

Nr.	Name	Vorname	geb.	von-bis	Spiele	Tore
67.	Kreische	Hans	7. 12. 22	54	16	
68.	Krenz	Gerhard	4. 9. 53	73	2	
69.	Krüger	Karl-Heinz	30. 11. 57	77	1	
70.	Kubowitz	Bernd	7. 6. 62	83-84	8	1
71.	Kunefke	Gerhard	27. 5. 43	61	3	
72.	Küttner	Eike	19. 9. 64	84-89	80	7
73.	Ksienczyk	Waldemar	10. 11. 63	84-89	110	
74.	Labes	Dietmar	30. 5. 52	70-79	113	22
75.	Lauck	Reinhardt	16. 9. 46	73-80	152	29
76.	Legler	Dieter	3. 5. 34	56-58	7	
77.	Lenz	Jörn	12. 4. 69	89	3	
78.	Lihsa	Werner	3. 6. 43	68-75	110	
79.	Löster	Hans	16. 8. 42	64-65	6	2
80.	Löhle	Horst	21. 5. 39	62	1	
81.	Lyszcan	Peter	11. 7. 47	67-72	67	9
82.	Maek	Mario	14. 11. 64	84-86	37	1
83.	Marciniak	Heinz		54-55	2	
84.	Marquardt	Willi	16. 9. 32	58-64	112	
85.	Martins	Bernd	10. 10. 61	80	1	
86.	Maschke	Herbert	2. 9. 30	54-63	182	14
87.	Matzen	Johannes	13. 2. 25	54-58	66	28
88.	Meyer	Lothar	1. 8. 34	64-66	27	6
89.	Meynhardt	Joachim	2. 10. 46	68-69	27	
90.	Michael	Manfred		54-58	54	
91.	Mielke	Siegbert	12. 7. 51	71	3	
92.	Milak	Jörg		56	4	
93.	Möblus	Rudolf		54-55	22	7
94.	Mühlbacher	Waldemar	25. 9. 37	56-67	218	31
95.	Nebeling	Edmund	23. 9. 41	61-64	21	
96.	Neidhardt	Werner	22. 1. 40	60	5	
97.	Netz	Wolf-Rüdiger	15. 12. 50	71-84	265	3
98.	Nippert	Harry	12. 12. 33	58-59	28	3
99.	Noack	Michael	7. 2. 55	75-84	210	19
100.	Noske	Peter	17. 12. 37	61	7	
101.	Pastor	Frank	7. 12. 57	84-89	114	61
102.	Paul	Lothar	23. 5. 45	66	10	1
103.	Pelka	Hartmut	11. 3. 57	77-81	67	27
104.	Petzold	Lars	17. 9. 61	82	1	
105.	Pinske			54-56	22	3
106.	Poklitar	Emil	24. 6. 38	60-61	30	23
107.	Prange	Frank	26. 10. 64	84	5	1
108.	Prescher	Jörg	26. 9. 47	69	13	2

(Wird fortgesetzt)

Vorwärts-Turnier mit Erfolg für Delitzsch

Im diesjährigen Pokalturnier der
ASV Vorwärts, das am 29./30. Juli in
Strausberg durchgeführt wurde, er-
wies sich die Vorwärts-Vertretung
aus Delitzsch als stärkster Teilneh-
mer unter den acht Mannschaften
und besiegte im Finale die gastge-
bende Vorwärts-Elf mit 3 : 1 Toren.
Der Pokal war zuvor zweimal von
Stralsund sowie je einmal vom FC
Vorwärts II und Dessau gewonnen
worden. Seelow triumphierte mit 4 : 1
über Bernau im Treffen um Platz 3,
Fünfeichen setzte sich im Spiel um
Platz 5 mit 3 : 0 gegen die kurzfristig
angereiste Storkower Vorwärts-
Mannschaft durch, die für die
„U 21“-Auswahl Stralsunds ein-
sprang. Die für dieses Turnier qua-
lifizierten Vertreter der Grenztrup-
pen der DDR und der Volksmarine,
Vorwärts Berlin Brandenburger Tor

und Vorwärts Dranske, bestritten die
Partie um den siebenten Platz, die
von Brandenburger Tor 4 : 1 ent-
schieden werden konnte.

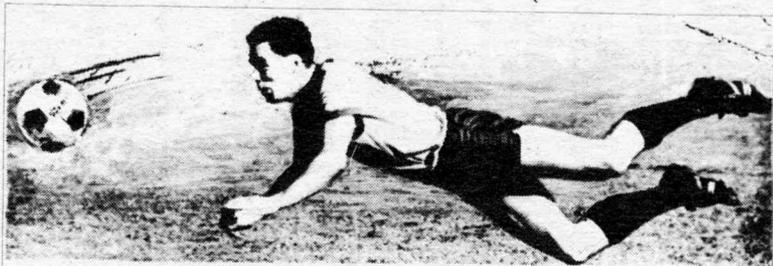
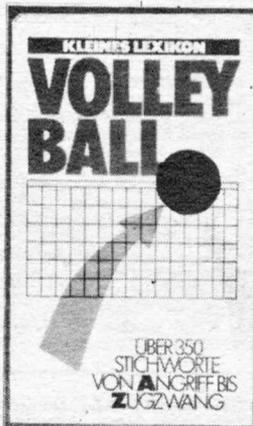
Als bester Torschütze erwies sich
Engelmann (Delitzsch), der fünfmal
ins Schwarze traf. Als besten Feld-
spieler konnte Oberst Lange, der
Vertreter des Komitees der ASV Vor-
wärts, den gleichfalls bei Delitzsch
spielenden Schneider auszeichnen.
Die abgeklärteste Leistung unter den
Torhütern bot Kircheis von Straus-
berg. Dem Sport- und Kulturzentrum
der NVA Strausberg sowie der rüh-
rigen Sektion Fußball dieser ASV
gilt Dank für die ausgezeichnete Or-
ganisation dieses Turniers, das zu-
gleich den Charakter einer Talente-
sichtung trug. Für die Aktivierung
des Massensports bedeutete es ein
würdiger Beitrag in der Bewegung
„Sportstafette DDR 40“ — gesund und
leistungsfähig für die weitere Stär-
kung der DDR. **W. M.**

Demnächst in Ihrer Buchhandlung:

Kleines Lexikon Volleyball

In etwa 400 Stichwörtern wurden das Volleyballspiel und
sein Umfeld (Trainingswissenschaft, Trainingsmethodik
und andere angrenzende Gebiete) von A bis Z erfaßt.
Angesichts der beachtlichen Anzahl von Stichwörtern, der
volleyballspezifischen Erläuterungen von Begriffen, die
mit dem Schaffen von Leistungsvoraussetzungen im Zu-
sammenhang stehen, und des Bestrebens, gute Verständ-
lichkeit mit wissenschaftlicher Exaktheit zu vereinen, ist
das „Kleine Lexikon“ selbst für den Versierten wertvoll.
Ein Büchlein, das allen Freunden des schnellen, aktions-
reichen Spiels am hohen Netz hilft, sich in der Begriffs-
welt des Volleyballsports zurechtzufinden. Beim Durch-
blättern wird mancher ganz sicher Lust bekommen, sich
bei nächster Gelegenheit selbst zu versuchen.

R. Heuchert u. a.: Kleines Lexikon Volleyball
96 Seiten, 34 Abbildungen, 10,7 x 17,7 cm, 8,50 M.



STEIN · Sportbälle

*scharfe Geschosse
im sportlichen Wettkampf*

Alle Bälle werden mit wasserfestem Rindleder geliefert.
Bestellungen bitte an: **STEIN-Sportbälle,**
Tel. 26 02, Geithain, 7230

Kaufe EC- Progr., bevorzugt vom FCC.
Preis- u. Angebotsliste an
A. Lange, Th.-Fontane-Str. 30,
Wittenberg/Luth., 4600

Verkaufe nat. und internat. Fußball-
souvenirs zw. 3,— u. 20,— M.
Angebotsliste anfordern.
H. Bruckner, Leninstr. 176,
Gera, 6500

Verkaufe Wimpel, Bilder, Programme,
Aufnäher, Nadeln und Zeitschriften
von 1,— bis 50,— M. Liste gegen Frei-
umschlag.
Dirk Schröder, Dobbner Ch. 16,
Krakow am See, 2602

Kaufe, tausche und verkaufe Fußball-
souvenirs und -programme.
Pönitz, Döllstädtstr. 9
Weimar, 5300

Verkaufe Wimpel, Aufnäher, Bierglä-
ser sowie Programmsammlungen na-
tional und international ab 1952.
Zuschr. an
H. Jahnke, R.-Luxemburg-Str. 43a,
Frankfurt (Oder), 1200

Verkaufe viele Programme von Che-
mie Leipzig.
Becker, An der Schäferei 7,
Lützschena, 7143

Löse große Programmsammlung auf:
CEC, LS, IFC, OL, L, P, BL, ab 1967).
Listen für Programmjahrgänge anfor-
dern (u. a. OL '88/89 kpl., SGD-Pr.'88/89
1. u. 2. MS kpl.).
Hübner, Goethestr. 19,
Finsterwalde, 7980

Achtung! Verkaufe etwa 200 Ansteck-
nadeln à 3,— und à 4,— Mark, auch
einzeln ab 10 Stück.
Ebert, Bunsenstr. 45,
Prennitz, 1832

ZAHLENSPIEGEL

WM-QUALIFIKATION

CONCACAF-Zone
 ● El Salvador-Trinidad und Tobago 0:0 in Tegucigalpa (Honduras).
 Tabellenstand: 1. Kostarika 11:5 Punkte, 2. USA 5:3, 3. Trinidad und Tobago 5:5, 4. Guatemala 2:4, 5. El Salvador 1:7.

EC II

● Ausscheidungs-Hinspiel: Tschernomoz Burgas gegen Dinamo Tirana 3:1 (1:0).

LÄNDERSPIEL

● Schweden-Frankreich 2:4 (1:0) in Malmö.
 Zuschauer: 17 000; Torfolge: 1:0 Thern (5.), 1:1 Cantona (56.), 1:2 Papin (61.), 2:2 Lindqvist (66.), 2:3 Papin (83.), 2:4 Cantona (86.).

UDSSR

Charkow - Dyn. Kiew	0:0
Spartak Moskau	21 40:13 33:9
Dnepropetr. (M,P)	21 29:20 28:14
Shalg. Vilnius	21 29:21 26:16
T. Moskau	20 22:12 25:15
Dyn. Kiew	20 22:14 24:16
Charkow	21 22:19 23:19
Tsch. Odessa	20 24:23 22:18
Dyn. Moskau	21 26:20 22:20
Dynamo Minsk	21 26:22 22:20
Wolgograd (N)	20 18:21 18:22
Dushanbe (N)	21 16:26 18:24
Dyn. Tbilissi	20 16:21 16:24
Ararat Jerewan	21 18:30 16:26
Sch. Donezk	21 15:23 15:27
Z. Leningrad	22 14:36 13:31
Lok Moskau	21 10:26 11:31

POLEN

GKS Katowice-Bialystok	3:0
Slask Wroclaw-Wisla Krakow	2:0
KS Lodz-Lech Poznan	1:0
Bydgoszcz (N)-Stal Mielec	2:0
Sosnowiec (N)-Gornik Zabrze	1:2
Olimp. Poznan-Widzew Lodz	1:1
Lubin (N)-Lublin (N)	3:0
Legia W. (P)-Chorzow (M)	2:2
GKS Katowice	5 11:3 10
Lubin (N)	5 8:1 10
Bydgoszcz (N)	5 10:3 9
Chorzow (M)	5 11:5 9
KS Lodz	5 7:5 7
Sosnowiec (N)	5 8:6 6
Legia W. (P)	5 7:5 6
Gornik Zabrze	5 6:5 6
Bialystok	5 4:5 4
Olimp. Poznan	5 5:7 4
Slask Wroclaw	5 5:6 3

Wisla Krakow	5 5:9 3
Stal Mielec	5 3:8 2
Lublin (N)	5 2:9 2
Lech Poznan	5 4:11 1
Widzew Lodz	5 2:10 0

UNGARN

SC Csepel (N)-Honved (M,P)	0:0
Dozsa Ujpest-Tatabanya	1:0
Siofok-Raba Győr	1:0
Ferencvaros-MTK Budapest	4:0
Szekesfehervar-Veszprem	1:0
Bekescsaba-Szombathely	2:1
Izzo Vac-MSC Pecs	2:2
Debrecen (N)-Vasas Budapest	1:1

CSSR

Slavia Prag-Sp. Trnava	3:0
Inter Brat.-Bohemians P.	1:1
Dukla Prag-Plast Nitra	0:1
Zbr. Brno (N)-Ban. Ostrava	1:1
Bystrizal (N)-Banska Bystr.	0:1
TJ Vitkovice-Sigma Olomouc	4:2
R. St. Cheb-Sp. Prag (M,P)	1:3
Dunajska Str.-Slovan Brat.	0:1

BULGARIEN

Tsch. Warna-Trakia Plowdiw	1:0
Blagoewgrad-Etyr Timowo	2:3
Lok Plowdiw-Sliwen	2:1
Orjachowiza-Stara Zagora	0:0
Botew Wraza-Slawia Sofia	2:1
Burgas (N)-Lok Sofia	2:1
Witoscha-Dun. Russe	3:1
Sredex (M,P)-Pasardsch. (N)	3:1

JUGOSLAWIEN

Banja Luka (N)-Velez Mostar	1:0
FC Rijeka-Radnicki Nis	2:0
Titograd-Partizan (P)	2:0
FC Sarajevo-Hajduk Split	1:0
Rad Belgrad-FC Osijek	1:0
Ljubljana (N)-Zeljeznicar	3:0
Roter Stern-Vardar Skopje	5:2
Dinamo Zagreb-Novi Sad (M)	2:0
Sp. Subotica-Sloboda Tuzla	0:1
Titograd-FC Osijek	2:0
FC Rijeka	3 4:0 6
Dinamo Zagreb	3 3:0 5
Roter Stern	3 12:5 4
Ljubljana (N)	3 8:3 4
Radnicki Nis	3 4:2 4
Titograd	3 4:2 4
Rad Belgrad	3 3:1 4
Zeljeznicar	3 4:4 4
Sp. Subotica	3 3:3 2
Hajduk Split	3 2:2 2
Banja Luka (N)	3 2:3 2
FC Osijek	3 2:3 2
Partizan (P)	3 2:4 2
FC Sarajevo	3 2:5 2

Novi Sad (M)	3 2:5 2
Sloboda Tuzla	3 2:6 2
Vardar Skopje	3 5:10 1
Velez Mostar	3 1:7 0

BRD

Homburg (N)-Leverkusen	2:1
M'gladbach-St. Pauli	4:1
1. FC Nürnberg-W. Bremen	1:1
Mannheim-Uerdingen	1:1
Hamburger SV-VfB Stuttgart	1:0
1. FC Köln-Kaisersl.	4:1
Karlsruhe-München (M)	3:3
Dortmund (P)-Düsseldorf (N)	1:0
Frankfurt/M.-VfL Bochum	4:0
Frankfurt/M.	4 10:3 7:1
1. FC Köln	4 8:3 7:1
München (M)	4 7:5 6:2
Kaisersl.	4 10:8 5:3
W. Bremen	4 5:3 5:3
VfB Stuttgart	4 3:1 5:3
Uerdingen	4 6:4 4:4
M'gladbach	4 5:3 4:4
1. FC Nürnberg	4 6:6 4:4
Leverkusen	4 4:4 4:4
Dortmund (P)	4 4:4 4:4
Hamburger SV	4 4:5 4:4
Mannheim	4 5:7 3:5
Homburg (N)	4 4:7 3:5
Düsseldorf (N)	4 4:6 2:6
VfL Bochum	4 5:9 2:6
Karlsruhe	4 4:10 2:6
St. Pauli	4 2:8 1:7

ENGLAND

1. Spieltag	
FC Charlton-Derby County	0:0
FC Coventry-FC Everton	2:0
Liverpool-Manch. City	3:1
Manch. Un.-Arsenal	4:1
Nottingham-Aston Villa	1:1
Queens Park-Crystal P.	2:0
Sheff. W.-Norwich City	0:2
Southampton-Millwall	1:2
Tottenham-Luton Town	2:1
Wimbledon-FC Chelsea	0:1

SCHOTTLAND

Celtic Gl.-Dunferml. (N)	1:0
FC Dundee-Dundee United	4:3
Hib. Edinb.-Rangers (M,P)	2:0
Motherwell-FC Aberdeen	0:0
FC St. Mirren-Midlothian	1:2
Celtic Gl.	2 4:1 4:0
FC Aberdeen	2 1:0 3:1
Hib. Edinb.	2 2:1 2:2
FC Dundee	2 5:5 2:2
FC St. Mirren	2 2:2 2:2
Dunferml. (N)	2 2:2 2:2
Motherwell	2 1:1 2:2

Midlothian	2 3:4 2:2
Dundee United	2 4:5 1:3
Rangers (M,P)	2 0:3 0:4

ÖSTERREICH

Rapid-Krems (N)	3:1
St. Pölten-Austria Wien	2:1
FC Tirol (M,P)-Grazer AK	4:1
Sturm Graz-A. Salzbg. (N)	0:0
Wiener SK-Steyr	1:4
Adm./W. Wien-Vienna Wien	3:3
FC Tirol (M,P)	7 17:8 11:3
Rapid	7 18:12 9:5
Austria Wien	7 13:9 9:5
Adm./W. Wien	7 19:16 8:6
Vienna Wien	7 18:15 8:6
A. Salzbg. (N)	7 8:7 8:6
Steyr	7 13:12 7:7
Sturm Graz	7 7:7 6:8
Grazer AK	7 8:13 6:8
Krems (N)	7 8:12 5:9
St. Pölten	7 8:14 5:9
Wiener SK	7 7:19 2:12

NIEDERLANDE

Ajax Amsterd.-Arnhem (N)	5:2
Roda Kerkrade-Sp. Rotterdam	1:1
Tilburg-FC Twente/E.	0:0
FC Den Bosch-Maastricht	0:3
FC Haarlem-Waalwijk	0:1
Feyenoord R.-FC Volendam	1:1
Den Haag (N)-Ajax Amsterd.	0:4
FC Utrecht-Feyenoord R.	3:0
FC Volendam-FC Haarlem	1:0
Waalwijk-FC Groningen	3:1
Maastricht-Tilburg	2:1
FC Twente/E.-Roda Kerkrade	1:1
Sp. Rotterdam-Nijmegen (N)	1:2
Arnhem (N)-Fort. Sittard	1:1
Nijmegen (N)-FC Twente/E.	2:2
FC Den Bosch-Waalwijk	1:2
FC Haarlem-FC Utrecht	1:2
Tilburg-Feyenoord R.	3:4
Ajax Amsterd.-Sp. Rotterdam	1:2
Roda Kerkrade-Maastricht	3:2
FC Groningen-FC Volendam	3:0
Den Haag (N)-Arnhem (N)	2:1
Waalwijk	3 6:2 6:0
FC Utrecht	2 5:1 4:0
Ajax Amsterd.	3 10:4 4:2
Maastricht	3 7:4 4:2
Roda Kerkrade	3 5:4 4:2
Nijmegen (N)	2 4:3 3:1
Sp. Rotterdam	3 4:4 3:3
FC Twente/E.	3 3:3 3:3
Feyenoord R.	3 5:7 3:3
FC Volendam	3 2:4 3:3
FC Groningen	2 4:3 2:2
Den Haag (N)	2 2:5 2:2
Fort. Sittard	1 1:1 1:1
Tilburg	3 4:6 1:5
Arnhem (N)	3 4:8 1:5
PSV Eindh. (M,P)	0 0:0 0:0
FC Den Bosch	2 1:5 0:4
FC Haarlem	3 1:4 0:6

FRANKREICH

Ol. Lyon (N)-FC Sochaux	0:4
Marseille (M,P)-Montpellier	2:0
FC Nantes-OGC Nizza	2:2
FC Auxerre-Racing Paris	2:0
FC Toulouse-FC Toulon	0:0
Mulhouse (N)-FC Metz	2:2
Paris SG-Olymp. Lille	2:1
Gir. Bordeaux-St. Etienne	1:0
AS Cannes-FC Caen	3:1
AS Monaco-Brest (N)	2:0
Gir. Bordeaux	6 9:1 11:1
Marseille (M,P)	6 11:5 9:3
Paris SG	6 10:7 9:3
FC Sochaux	6 10:3 8:4
FC Nantes	6 12:7 8:4
AS Monaco	6 6:3 8:4
FC Toulon	6 6:4 8:4
FC Toulouse	6 8:7 7:5
Ol. Lyon (N)	6 10:12 6:6
Mulhouse (N)	6 9:9 5:7
FC Auxerre	6 7:7 5:7
OGC Nizza	6 8:9 5:7
AS Cannes	6 9:11 5:7
Racing Paris	6 6:14 5:7
Montpellier	6 7:9 4:8
FC Metz	6 7:9 4:8
Brest (N)	6 3:8 4:8
St. Etienne	6 5:8 3:9
FC Caen	6 6:11 3:9
Olymp. Lille	6 3:8 3:9

SCHWEIZ

Grasshoppers (P)-Bellinzona	2:0
FC Lugano-FC Luzern (M)	2:2
Neuchatel-Lausanne Sp.	1:0
Servette Genf-YB Bern	1:3
FC Sion-FC Aarau	2:1
Wettingen-FC St. Gallen	0:3

BELGIEN

R. Mechelen-SC Lokeren	3:4
AA Gent (N)-Charleroi	3:1
Ekeren (N)-Mechelen (M,P)	0:1
FC Brügge-FC Kortrijk	1:1
Lierse SK (N)-St. Lüttich	0:4
Beveren-Waas-FC Beerschot	0:0
FC Lüttich-St. Truiden	2:0
KSV Waregem-CS Brügge	2:1
FC Antwerpen-RSC And.	2:2

SCHWEDEN

GAIS Göteborg-AIK Stockholm	2:0
IFK Norrköpg.-Frölunda	7:1
Djurgardens-Malmö (M,P)	1:0
GIF Sundsvall-Örgryte	0:1
Örebro SK (N)-Halmstad (N)	0:1
Malmö (M,P)	15 26:7 22:8
Halmstad (N)	14 24:17 20:8
IFK Norrköpg.	15 26:18 19:11
Örebro SK (N)	15 15:14 17:13
Djurgardens	14 17:17 16:12

EINWÜRFE

FIFA-Schiedsrichter Diamini (Swasiland) erhebt vor einer Woche bei einem nationalen Spitzenspiel sechs Messerstiche. Nach einem Strafstoß gab es zwischen dem Referee und Zuschauern ein Handgemeine, bei dem der Unparteiische lebensgefährlich verletzt wurde. Er hat seinen Rücktritt angekündigt. **6185 Rowdys**, im Vorjahr 6106, wurden bei den 2028 Spielen der 92 Vereine der vier englischen Divisionen festgenommen. Pro 100 000 Zuschauer ergab das 33 Verhaftungen, insbesondere außerhalb der Stadien. **Den Charity-Shield** im Er-

öffnungsspiel der englischen Fußballsaison gewann FA-Cupgewinner FC Liverpool mit 1:0 (1:0) im Londoner Wembleystadion gegen Meister Arsenal London. Vor 64 000 Zuschauern erzielte Nationalspieler Beardsley (31.) den entscheidenden Treffer. **Helmut Rahn**, mit der BRD 1954 in der Schweiz Weltmeister, beging am vergangenen Mittwoch seinen 60. Geburtstag. **Mexiko** gewann das internationale Turnier von Los Angeles mit einem 3:2 (2:1) gegen Juventus Turin. Um Platz 3: Südkorea gegen USA 2:1 (1:0). **UDSSR-Nationalspieler Igor Belanow** (Dynamo Kiew), Europas Fußballer des Jah-

res 1986, wechselt nach Beendigung der sowjetischen Meisterschaft im Herbst zu Borussia Mönchengladbach. **Rinus Michels**, der die Niederlande 1988 zum EM-Titel und 1974 zu WM-Silber geführt hatte, kehrte nach seinem Scheitern bei Bayer 04 Leverkusen in den Verband der „Oranjes“ zurück. Er soll die Funktion eines Auswahlchefs koordinators übernehmen. **Ein Nachwuchswettbewerb** erfreut sich seit einem Jahr in Belgien wachsender Beliebtheit. Er ist Spielern zwischen sechs und acht Jahren vorbehalten und wird nach vereinfachtem Reglement gespielt. Die Mannschaftsstärke der „Diabolins“ (Teufelchen)

genannten neuen Spieler-generation ist auf sieben beschränkt. Weiteren Zulauf verspricht sich der Verband von seinen Strandturnieren während der Sommerferien der Schulen. **Bayern München** bezwang im Finale eines Turniers im spanischen Corona Steaua Bukarest mit 4:2 (2:1). Um Platz 3: Real Madrid-PSV Eindhoven 4:2 (3:1). **Flemming Povlsen**, dänischer Auswahlspieler, wechselte vom 1. FC Köln zum PSV Eindhoven. **Olympique Marseille** kaufte den Uruguayer Enzo Francescoli (Paris St. Germain) für fünf Millionen Mark. **In Portugal** ist bei 177 500 Sporttreibenden in 37 Ver-

bänden Fußball mit 74 000 Aktiven die Nr. 1, gefolgt von Handball (12 400). **Der 24jährige Ze Carlos**, Verteidiger von Flamengo Rio de Janeiro, wurde für drei Jahre vom FC Porto unter Vertrag genommen. **Von harten Szenen** wurde in Miami (USA) die Begegnung zwischen Arsenal London und Independiente Buenos Aires (2:1) überschattet. Siebenmal Gelb und zweimal Rot waren die Folge. **Meldeschluss** Um den „Union-Pokal“ geht es auch im Spieljahr 1989/90 für die Fanclub-Mannschaften des Berliner Liga-Vertragers. Meldeschluß ist der 22. August 1989, und wer es nicht mehr schriftlich schafft, der rufe Berlin 6 57 23 94 an.

Der fuwo-Tip

P 1: Union Mühlhausen-Wismut Aue	Tip: 2
P 2: Chemie PCK Schwedt-Schiffahrt/Hafen Rostock	Tip: 1
P 3: Chemie Velten-SG Dessau 89	Tip: 1
P 4: Rotation Berlin-Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt	Tip: 1
P 5: FC Vorwärts Frankfurt (O.)-Fortschritt Bischofswerda	Tip: 1
P 6: TSG Markkleeberg-Stahl Eisenhüttenstadt	Tip: 1
P 7: Stahl Riesa-KWO Berlin	Tip: 2
P 8: Chemie Buna Schkopau-1. FC Union Berlin	Tip: 2
P 9: Wismut Gera-Energie Cottbus	Tip: 2
P 10: TSG Meißen-HFC Chemie	Tip: 2
P 11: Chemie Böhlen-Motor Schönebeck	Tip: 1

Für alle Spiele gilt der Endstand, gegebenenfalls das Ergebnis nach Spielverlängerung, jedoch nicht das Elfmeterschießen.

DIE NEUE FUßBALLWOCHENSCHRIFT

FUWO

Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Rainer Nachtigall (Redakteur, 2 21 24 69). — Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: Postfach 1218, Berlin, 1086. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 04 06, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, Karl-Liebknecht-Straße 29, Berlin, 1056, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 11 vom 1. 1. 88. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, Berlin-Treptow, 1193, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800. Bezug im nichtsozialistischen Ausland über den Buch- und Zeitschriftenhandel. Bestellungen nehmen auch die Firma Buchexport VEAHB der DDR, Leninstr. 16, Leipzig, 7010, und der Sportverlag, Berlin entgegen. Im sozialistischen Ausland ist der Bezug nur über die Buchhandlungen für fremdsprachige Literatur bzw. den zuständigen Postzeitungsvertrieb möglich.

INTERNATIONALES



Fußballspektakel in Moskau zum Ehrentage des legendären sowjetischen Schlußmanns Lew Jaschin ● Stars aus aller Welt zu Gast



Der „Löwe“ wird 60

In seinem Geburtsregister ist der 22. Oktober 1929 als der Tag festgehalten, an dem er das Licht der Welt erblickte. In Bogorodskoje, ehemals ein Vorort der Hauptstadt. Jaschin ist also ein echter Moskauer. Die Geburtsparty anlässlich seines 60. Wiegenfestes legte er um ein paar Monate vor, „weil im Oktober niemand Zeit hat“, wie er aus jahrelanger Erfahrung als Fußballer weiß.

Am 10. August hatten sie Zeit. Zwei Spiele wurden ihm zu Ehren organisiert. Im ersten standen sich die Veteranen einer Dynamo-Auswahl und einer Europaauswahl gegenüber. Tschiwadse, Churzilawa, Gassajew, Pilgui auf der einen Seite, Eusebio, Lubanski, Beckenbauer, Kolew und viele andere auf der anderen. 2 : 2 – das Endresultat. In der zweiten Begegnung traf eine „aktuelle“ Dynamo-Vertretung des Landes auf eine etwas jüngere Generation ehemaliger europäischer Auswahlfußballer (unter anderem Rummenigge, Rene van de Kerkhof, Camacho, Rep, Willy van de Kerkhof) und hatte wenig Mühe, ihre Überlegenheit auch in einem entsprechendem Resultat auszudrücken – 2 : 0. Zum Abschluß absolvierte Jaschin eine Ehrenrunde im offenen Wagen, flankiert von zwei Nachwuchsstärkern. Der Jubel, der ihm entgegen schlug, bewies, der legendäre Schlußmann der sowjetischen Auswahl und des Moskauer

Dynamo-Klubs hat von seiner unglaublichen Popularität nichts eingebüßt. Noch heute kommen Autogrammünsche bei ihm an, auf Karten, auf denen nur steht: Jaschin, Moskau.

Wer war dieser Jaschin, dem ganze Generationen von Schlußleuten versuchten nachzueifern, dem das Publikum in aller Welt jubelte? Zuerst sicherlich ein überragender Mann zwischen den Pfosten. Jaschin, der nie anders auflief als in durchgehend schwarzer Spielkleidung mit dem silbernen „D“ auf der Brust, kreierte einen völlig neuen Stil zwischen den Pfosten, besser gesagt, weit vor ihnen. Albert Schesternjew, jahrelang der Stopper in der „Sbornaja“, erinnert sich: „Im Grunde genommen war er der Libero in unserer Mannschaft, war er unser erster Aufbauspieler. Daß er auch tolle Reflexe auf der Linie hatte, bewies er, indem er mehr als 100 Strafstoße in seiner Laufbahn abwehrte.“ Jaschin dazu: „In den letzten Jahren hatten die Schützen aber auch zu meist die Hosen voll, wenn sie mir gegenüberstanden.“

Seine Klasse im Tor war für jede Mannschaft eine Garantie, ein Rückhalt. Mit der Dynamo-Elf jener Tage wurde er nicht weniger als fünfmal UdSSR-Titelträger, holte sich dreimal den Landespokal. Mit der Auswahl wurde er 1956 in Melbourne Goldmedaillengewinner, gewann 1960 in Pa-

ris die erstmals ausgetragene Europameisterschaft, nahm 1958 in Schweden, 1962 in Chile, 1966 in England und schließlich noch einmal 1970 in Mexiko an Weltmeisterschaften teil. Trotz aller sportlichen Erfolge – seine Popularität verdankt Jaschin vor allem seinen menschlichen Qualitäten. Igor Netto, in der Auswahl jahrelang Jaschins Kapitän, schreibt in seinen Lebenserinnerungen: „Lief Jaschin hinter mir auf das Spielfeld, hatte ich das sichere Gefühl, uns könnte nichts passieren. Die Ruhe, die Sicherheit, die er privat ausstrahlte, übertrug er auch auf seine Aktionen auf dem Feld. Wie kein anderer verstand er es, die Mannschaft durch das eigene Beispiel mitzureißen.“ Und Wladimir Pilgui, der bei Dynamo sein Nachfolger wurde: „Er hat sich sehr um mich gesorgt, mir immer wieder Ratschläge gegeben. Obwohl wir doch eigentlich Konkurrenten darstellten, war Jaschin mein väterlicher Freund.“

Sein letztes Spiel bestritt Jaschin übrigens im Mai 1971. Eusebio und Bobby Charlton waren bereits seinerzeit als Gäste mit dabei: Bobby Charlton vermochte seine Rührung nicht zu verbergen, als Jaschin von Mannschaftskameraden und Fußballfreunden vom Platz getragen wurde. „Eine Legende hat aufgehört“, so sein Kommentar. Daß sie höchst lebendig ist, unterstrich nicht zuletzt die Fete zum „60.“

stercups kaufte der vom Philips-Konzern gesponserte Verein schon Kalusha Bwalaya (Sambia/FC Brügge). In der PSV-Mannschaft stehen jetzt ehemalige bzw. aktuelle Nationalspieler aus sechs Ländern: van Breukelen, Vanenburg (Holland), Bwalaya (Sambia), Gerets (Belgien), Chovanec (ČSSR), Romario (Brasilien),

Lerby, Povlsen, Heintze, Nielsen (Dänemark).

Manchester United, populärer britischer Club und 1878 als Newton Heath FC gegründet, soll nach Presseberichten für 20 Millionen Pfund zum Kauf angeboten werden. Die Kapitalmehrheit des Clubs liegt in den Händen der Familie Edwards.

DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Zitiert: „Gelingt es uns, aus den unmittelbar bevorstehenden zwei Heimspielen gegen Island und die UdSSR drei Punkte zu holen, dann könnten wir eigentlich schon am Ziel unserer geheimen Wünsche sein.“ Aus diesen Worten des österreichischen Teamchefs Josef Hickersberger spricht die Zuversicht, an diesem Mittwoch in Salzburg sowie dann am 6. September in Wien zu gleicher Stunde, da unsere Nationalmannschaft in Reykjavik gastiert, so schnell wie möglich alles in der WM-Qualifikationsgruppe 3 klarzumachen.

Nach bisher 73 von insgesamt 116 auszutragenden Begegnungen in den sieben europäischen Gruppen eröffnen Österreich und Island also die sogenannte „Herbst-Offensive“ auf die insgesamt 13 zu vergebenden kontinentalen Plätze. Und folgerichtig wird deshalb im Saison-Auftakttreffen von Erfurt gegen Bulgarien nicht nur die Frage eigener Leistungsfähigkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt von Interesse sein, sondern auch und nicht minder, mit welchem Ergebnis die beiden Kontrahenten unserer Elf auseinandergehen. Bei aller bescheidenen Hoffnung, die wir uns noch machen dürfen!

Als ich mich mit Hickersberger unterhielt, wir über Chancenanteile der hinter dem souveränen Tabellenführer UdSSR plazierten vier weiteren Teilnehmer sprachen, wollte er von einer vorteilhaften Ausgangsposition seiner Schützlinge nichts wissen und begründete das so: „Natürlich wiegen die Punktgewinne von Leipzig und Reykjavik schwer. Aber in beiden Vergleichen wie auch schon zuvor beim Start-Auswärtsspiel in Kiew gegen die UdSSR waren wir nicht gefordert, eigene Akzente zu setzen. Nun aber muß sich zeigen, ob wir dazu vor einem erwartungsvollen Publikum in der Lage sind.“ Und ganz sachlich-nüchtern kalkuliert: „Der zweite Rang kann nach Lage der Dinge mit 9 : 7, unter Umständen sogar mit ausgewogenem Punktverhältnis von 8 : 8 weggehen. Erreichbar für uns, aber auch für Island, die Türkei und die DDR.“

Das Thema ITALIA 90 wird uns also in den kommenden Wochen und Monaten bei insgesamt noch 43 anstehenden europäischen Ausscheidungskämpfen bis hin zum 18. November mit der Abschlußpartie Frankreich-Zypern in der Gruppe 5 wieder völlig in den Ban ziehen. Mit diesem Zusatz allerdings: Sollten wir am 6. September auf Island erneut Schiffbruch erleiden, dann ist es für uns, für den DDR-Auswahlfußball, endgültig ad acta gelegt. Bis dahin sollten wir uns zunächst erst einmal Mut machen.

Er könne davon ausgehen, so noch einmal der ÖFB-Verantwortliche, daß alle zum Kader zählenden Nationalspieler in der ersten Meisterschaftsetappe sofort zu guter, teilweise sogar blendender Verfassung aufliefen. Ein angenehmes Gefühl, wenn auch nicht unbedingt Garant für spielerischen Zusammenhalt im Team. Könnten wir nach Erfurt gleichfalls davon sprechen und schreiben, der Großteil unserer Akteure habe Leistungswillen und Bereitschaft bekundet, wären wir einen Schritt weiter. Und das ist die Forderung der Stunde!

Einwürfe

Noch vor dem EC-Meldetermin (15. 8.) hat Ex-Europapokalsieger PSV Eindhoven den Dänen Fleming Povlsen (bisher 1. FC Köln) verpflichtet. Im Vorfeld des Mei-



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

